

2022

PHILOSOPHISCHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

LINGUISTIK/LINGUISTICS

EIN-FACH-MASTER OF ARTS

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS MASTERSTUDIUM AN DER PHILOSOPHISCHEN  
FAKULTÄT

VOM 16.08.2022

<b>HERAUSGEBER:</b>	Universität zu Köln Dekanat der Philosophischen Fakultät
<b>REDAKTION:</b>	Institut für Linguistik der Universität zu Köln
<b>ADRESSE:</b>	Albertus-Magnus-Platz 50923 Köln
<b>E-Mail</b>	ccls-info@uni-koeln.de sprachwissenschaft@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	30.11.2022

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Andreas Michel  
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln  
Telefon +49 221 470-6150  
[studiendekan-philfak@uni-koeln.de](mailto:studiendekan-philfak@uni-koeln.de)

---

Studiengangverantwortliche/r: GD Linguistik  
Direktor CCLS  
Institut für Linguistik/Allgemeine Sprachwissenschaft  
Cologne Center of Language Sciences  
Telefon +49 221 470-5639  
[sprachwissenschaft@uni-koeln.de](mailto:sprachwissenschaft@uni-koeln.de); [ccls-info@uni-koeln.de](mailto:ccls-info@uni-koeln.de)

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Andreas Michel  
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln  
Telefon +49 221 470-6150  
[studiendekan-philfak@uni-koeln.de](mailto:studiendekan-philfak@uni-koeln.de)

---

Fachstudienberater/in: Koordinator Cologne Center of Language Sciences  
Cologne Center of Language Sciences  
Telefon +49 221 470-89923  
[ccls-info@uni-koeln.de](mailto:ccls-info@uni-koeln.de)  
Gesamtberatung und ASW: [ma-ling-contact@uni-koeln.de](mailto:ma-ling-contact@uni-koeln.de)

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
GeR	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt(engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
PO	Prüfungsordnung
Sem	Semester
SM	Schwerpunktmodul
SoSe	Sommersemester
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
VN	Vor- und Nachbereitungszeit
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS STUDIENFACH LINGUISTIK/LINGUISTICS (EIN-FACH-MASTER OF ARTS).....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und –abfolge .....	3
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	4
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	5
1.5 Berechnung der Fach- und Endnoten .....	5
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>5</b>
2.1 Aufbaumodule.....	6
2.2 Schwerpunktmodule.....	25
2.3 Ergänzungsmodule .....	52
2.4 Masterarbeit.....	55
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>57</b>
3.1 Exemplarischer Musterstudienplan .....	57
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	59
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	59

# 1 Das Studienfach Linguistik/Linguistics (Ein-Fach-Master of Arts)

Linguistik (Sprachwissenschaft) untersucht sprachliche Strukturen und Fähigkeiten aus einer Vielzahl von Perspektiven und mit unterschiedlichen Methoden. Da für das Verständnis von Sprache kognitive, soziale, kulturelle, biologische und physikalische Aspekte eine Rolle spielen, steht die Linguistik als wissenschaftliche Disziplin an der Schnittstelle der großen Wissenschaftsbereiche der Lebens-, Sozial- und Geisteswissenschaften.

Der Ein-Fach-Master Linguistik/Linguistics in Köln ist forschungsorientiert und kombiniert eine gründliche methodische und theoretische Ausbildung mit folgenden Spezialisierungsmöglichkeiten, die in dieser Form und Zahl einmalig im europäischen Raum sein dürften.

- Allgemeine Sprachwissenschaft
- Anglistische Linguistik
- Computerlinguistik
- Fennistische Sprachwissenschaft
- Germanistische Linguistik
- Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft
- Niederländische Sprachwissenschaft
- Phonetik
- Romanische Sprachwissenschaft
- Schrift- und Schreiberwerb
- Slavische Sprachwissenschaft
- Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen
- Sprachverarbeitung (Psycho- und Neurolinguistik)

Der Ein-Fach-Master Linguistik/Linguistics wird getragen vom Cologne Center of Language Sciences, in dem alle sprachwissenschaftlichen Abteilungen und Professuren an der Universität zu Köln organisiert sind. Der Studiengang wird in zwei Studienrichtungen angeboten: der Studienrichtung Linguistik und der Studienrichtung Linguistics. Letztere besteht ausschließlich aus englischsprachigen Modulen.

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Curriculum für den Ein-Fach-Master Linguistik/Linguistics reflektiert die folgende Analyse der Disziplin und der Anforderungen auf dem akademischen und nicht-akademischen Arbeitsmarkt:

Linguistik ist eine empirische Wissenschaft, deren Daten im Wesentlichen durch die folgenden drei Haupttypen von Erhebungsmethoden gewonnen werden: Sprecherbefragung (Elizitieren, Fragebogen, Interview), Experiment und Korpus natürlich sprachlicher Äußerungen (Spontansprache, Texte). Die Studierenden sollen Vor- und Nachteile der mit diesen Methoden gewonnenen Daten kennen und deren Relevanz für theoretische Behauptungen evaluieren können. Sie sollen mit mindestens einer Erhebungsmethode so viele eigene Erfahrungen sammeln, dass sie damit eine eigenständige Untersuchung durchführen können.

Linguistik ist eine hypothesengeleitete Wissenschaft, deren Theorien und Modelle auch nicht-sprachliche Aspekte menschlicher Kognition und sozialer Interaktion einschließen. Die Studierenden erwerben solide Kenntnisse der wichtigsten theoretischen Konzepte und Modelle und können erklären, inwiefern diese für das Verständnis menschlicher Sprache, Kognition und Gesellschaft relevant sind.

Der akademische Arbeitsmarkt für Linguisten ist gekennzeichnet durch eine stetig zunehmende Spezialisierung in der Forschung, während in der Lehre eher ein breites Profil erwartet wird. Der Master begegnet diesen gegenläufigen Anforderungen dadurch, dass er auf spezifische akademische Laufbahnen zugeschnittene Profilmodule mit Aufbaumodulen kombiniert, die Lehrangebote von allen beteiligten Spezialisierungen integrieren und so die Möglichkeit geben, außergewöhnlich breit und differenziert methodische und theoretische Kenntnisse zu erwerben.

Auch der nicht-akademische Arbeitsmarkt der sprachnahen Berufe (Sprachdiagnostik und -therapie, Verlagsarbeit, Journalismus, Informationstechnologie, usw.) ist gekennzeichnet durch die gegenläufigen Anforderungen von Spezialisierung und Vielseitigkeit. Das Studienangebot erlaubt es auch für diese Berufsmöglichkeiten, den gegenläufigen Erwartungen bis zu einem gewissen Grade gerecht zu werden, wobei für die meisten Bereiche zusätzlich zum Studium Praktika und zum Teil auch Zusatzausbildungen erforderlich sind. Die Option bis zu 24 LP im Ergänzungsbereich für Praktika und vergleichbare außercurriculare Aktivitäten zu erwerben, gibt hier die Möglichkeit, schon während des Studiums erste Erfahrungen in den angestrebten Berufsfeldern zu machen.

Das Studium in allen Spezialisierungen sieht vor, dass die Studierenden schon frühzeitig in laufende Forschungsprojekte integriert werden und lernen, selbst solche Projekte zu konzipieren und durchzuführen. Neben der im engeren Sinne linguistischen Fach- und Methodenkompetenz geht es dabei immer auch um eine allgemeine Methodenkompetenz sowie die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte in Wort und Schrift verständlich und überzeugend darstellen zu können.

Voraussetzungen:

Zum Masterstudium im Studiengang *Linguistik/Linguistics* kann zugelassen werden, wer einen Bachelorabschluss oder einen vergleichbaren Studienabschluss im Fach *Linguistik, Phonetik, einzelsprachliche Philologie mit linguistischen Schwerpunkt* oder in weiteren vergleichbaren oder nicht affinen Fächern (Musikwissenschaft, Psychologie, Kommunikationswissenschaft, Physik) erworben hat. Dabei müssen mindestens 20 LP für das Fach einschlägige Studienleistungen erbracht worden sein. Bei Nichterbringen der Voraussetzungen hinsichtlich der Einschlägigkeit können Auflagen erteilt werden.

Darüber hinaus sind in der Studienrichtung Linguistik Deutschkenntnisse auf dem Niveau der DSH-Prüfung, Stufe 2 nachzuweisen. Bei der Anmeldung zur Masterarbeit sind Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) nachzuweisen. In der Studienrichtung Linguistics sind für die Zulassung zum Studium Englischkenntnisse auf dem Niveau C1 (GeR) nachzuweisen.

## 1.2 Studienaufbau und –abfolge

Die Studierenden sollten sich bereits im Kontext der Bewerbung für eine der Spezialisierungen entscheiden. Nach der Zulassung werden sie von der jeweils zuständigen Fachberaterin/dem zuständigen Fachberater durch das gesamte Studium begleitet und müssen alle Wahloptionen mit ihr/ihm absprechen. Ein Wechsel der gewünschten Spezialisierung und damit auch der Fachbetreuung ist möglich, wobei ein Wechsel nach dem ersten Studiensemester zu einer Verlängerung der Gesamtstudienzeit führt.

Das Pflichtstudium in beiden Studienrichtungen umfasst:

- die ersten beiden Aufbaumodule (AM 1 Empirische Methoden und AM2 Theorien und Modelle),
- das Schwerpunktmodul 1 (SM 1), für das ein spezifisches Fachprofil aus der oben gegebenen Liste zu wählen ist,
- und die Masterarbeit, die in einem Themenfeld des gewählten Fachprofils geschrieben wird.

Ein Großteil der in den beiden Aufbaumodulen angebotenen Lehrveranstaltungen sollte im ersten Semester absolviert werden, in dem dann auch die endgültige Entscheidung für eine Spezialisierung fallen sollte. Das Schwerpunktmodul steht dann im Zentrum des zweiten Semesters. Das vierte Semester ist für die Masterarbeit reserviert. In den ersten drei Semestern sind zusätzlich Veranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich zu besuchen.

Im Wahlpflichtbereich sind insgesamt vier Module zu studieren. Davon muss mindestens eines ein Ergänzungsmodul sein, wobei nicht mehr als zwei Ergänzungsmodul gewählt werden können. Daraus ergeben sich folgende Optionen für den Wahlpflichtbereich, die unterschiedlichen Studieninteressen gerecht werden:

- Schwerpunktmodul 2 (Forschungsmodul), zwei weitere Aufbaumodule sowie ein Ergänzungsmodul
- Schwerpunktmodul 2 (Forschungsmodul), ein weiteres Aufbaumodul sowie zwei Ergänzungsmodul

Diese beiden Optionen sind gedacht für Studierende, die sich besonders stark im Bereich der Forschung in ihrem Spezialgebiet profilieren und intensiv mit ihrem Projekt für die Masterarbeit beschäftigen möchten. Die Wahl eines zweiten Ergänzungsmoduls anstelle eines Aufbaumoduls erlaubt es, einen besonderen Schwerpunkt auf interdisziplinäre Aspekte zu legen.

Weitere Optionen sind:

- drei Aufbaumodule sowie ein Ergänzungsmodul
- zwei Aufbaumodule sowie zwei Ergänzungsmodul

Diese Optionen sind gedacht für Studierende, deren gewünschtes Profil besondere Kenntnisse z. B. im Bereich der Sprachpraxis erfordert. Die Wahl eines zweiten Ergänzungsmoduls anstelle eines Aufbaumoduls erlaubt es auch hier, einen besonderen Schwerpunkt auf interdisziplinäre Aspekte zu legen oder Erfahrungen im außeruniversitären Bereich zu sammeln (z. B. durch Praktika).

Allen Studierenden wird nahegelegt, mindestens ein Semester im Ausland zu verbringen. Alle im Ausland erbrachten Leistungen werden großzügig anerkannt,



typischerweise im Bereich der Aufbau- und Ergänzungsmodule. Für ein Auslandsstudium bieten sich insbesondere das zweite und dritte Semester an.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

Zu studieren sind acht Module. Neben der Masterarbeit sind im Regelfall sechs der verbleibenden Module dem Fachstudium zuzuordnen, und ein Modul dient ergänzenden Studien. Damit wird Raum gegeben für interdisziplinäre Studien, den Erwerb sogenannter Schlüsselqualifikationen (Präsentationstechniken, Moderation, Sprachkurse), Auslandsaufenthalte und Praktika, die selbst zu organisieren sind.

LP-Gesamtübersicht		
Fachstudium	mindestens/höchstens	66/78 LP
Ergänzende Studien	mindestens/höchstens	12/24 LP
Masterarbeit		30 LP
<b>Gesamt</b>		<b>120 LP</b>

Die folgende Tabelle bietet einen kompakten Überblick zum Studienaufbau in beiden Studienrichtungen:

<b>1.-2. Semester: Gemeinsames Aufbaustudium/Pflicht 27 LP</b>
AM 1: Empirische Methoden + AM 2: Theorien und Modelle
<b>2.-3. Semester: Profilbildung kombiniert aus Pflicht + Wahlpflicht 81 LP</b>
Profilmodul 15 LP (SM 1) + Forschungsmodul 12 LP (SM 2) + 2 weitere Aufbaumodule* à 12 LP nach Wahl ODER Profilmodul 15 LP (SM 1) + 3 weitere Aufbaumodule* à 12 LP nach Wahl PLUS Masterarbeit 30 LP
<b>4. Semester: Masterarbeit 30 LP</b>
<b>1.-3. Semester: Ergänzungsbereich 12 LP</b>

\*Eines der Aufbaumodule kann durch ein zusätzliches Ergänzungsmodul ersetzt werden.

#### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

Hier in der Variante mit Forschungsmodul (SM 2) und einem Ergänzungsmodul. Andere Varianten sind in 3.1 dargestellt.

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.	AM 1: Empirische Methoden/Empirical Methods	90	270	12
1./2.	AM 2: Theorien und Modelle/Theories and Models	120	330	15
	Drittes AM nach Wahl (AM 3-AM 6f)	90	270	12
2./3.	Viertes AM nach Wahl (AM 3-AM 6f)	90	270	12
	EM nach Wahl	60/120	240/300	12
	SM 1 Profilmodul	90	360	15
	SM 2 Forschungsmodul	30	330	12
4.	Masterarbeit		900	30

#### 1.5 Berechnung der Fach- und Endnoten

Die Fachnote ergibt sich aus den Modulprüfungen von SM 1 (40 %) und den beiden bestbenoteten Aufbaumodulen (je 30 %). Eine Modulprüfung gilt als bestanden, wenn in der entsprechenden Prüfungsleistung mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) erzielt wurde.

Die Endnote berechnet sich – abweichend von den anderen Studiengängen der Philosophischen Fakultät – zu 50% aus der Masterarbeit und zu 50% aus der Fachnote. Die Endnote reflektiert damit insbesondere die Leistung im gewählten Profil (Masterarbeit und Profilmodul). Die Masterarbeit dürfte für viele Berufswünsche, vor allem natürlich für alle Berufsoptionen im akademischen Bereich, von besonderer Bedeutung und oft auch bewerbungsrelevant sein. Die relativ hohe Gewichtung der Masterarbeit trägt dieser besonderen Bedeutung Rechnung. Die Studierenden werden von Anfang an angehalten, die Masterarbeit als ihr Meisterstück anzusehen, welches in möglichst optimaler Weise ihre Kompetenzen und Interessen sichtbar machen sollte.

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

Hinweis: Gemäß § 15 Abs. 2 der PO sind unter „Studienleistungen“ in der Regel folgende Formate vorgesehen: Elektronische Lernstandserhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Rezensionen, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate.

Der Veranstaltungstyp „Seminar“ in den folgenden Beschreibungen schließt Haupt- und Oberseminare sowie Forschungsklassen und -kolloquien mit ein.

Hinweis: Gemäß § 9 Abs. 4 der PO sind Teilnahmeverpflichtungen in Lehrveranstaltungen zu begründen. Begründungen:

Für alle **Projekte und Projektseminare** gilt: Die Verpflichtung zur nachweisbaren regelmäßigen Teilnahme an Modulen oder Lehrveranstaltungen ergibt sich aus der didaktischen Gestaltung der Lehrveranstaltung, die zur Erreichung des Lernziels dauerhaft partizipative, interaktive und kooperative Lehr- und Lernformate sowie die Reflexion der Inhalte und Ergebnisse unter Anleitung vorsieht. Eine nachweisbare regelmäßige Teilnahme ist dann gegeben, wenn die Fehlzeiten 20% nicht überschreiten.

Für alle **Sprachkurse** gilt: Die Verpflichtung zur nachweisbaren regelmäßigen Teilnahme an Modulen oder Lehrveranstaltungen ergibt sich aus der Notwendigkeit der Einübung gebärdensprachlicher oder mündlicher oder schriftlicher sprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ihrer praktischen sprachlichen Ausführung und Reflexion im Rahmen kommunikativer und persönlicher Interaktion unter Anleitung. Eine nachweisbare regelmäßige Teilnahme ist dann gegeben, wenn die Fehlzeiten 20% nicht überschreiten.

Für **Laborarbeit** gilt: Die Verpflichtung zur nachweisbaren regelmäßigen Teilnahme an Modulen oder Lehrveranstaltungen ergibt sich aus der Ein- und Ausübung des wissenschaftlichen Diskurses, die primäres und prägendes Element und wesentliches Lernziel des Moduls oder der Lehrveranstaltung sind. Der wissenschaftliche Diskurs zeichnet sich aus durch die Präsentation wissenschaftlicher Fragestellungen und Argumentationen und die eigene Positionierung sowie die kritische Reflexion und den gegenseitigen Austausch über das Vorgetragene. Eine nachweisbare regelmäßige Teilnahme ist dann gegeben, wenn die Fehlzeiten 20% nicht überschreiten.

## 2.1 Aufbaumodule

Die Aufbaumodule dienen insbesondere der Vertiefung der Fach- und Methodenkompetenz in ihren kognitiven und funktionalen Dimensionen. AM 1 und AM 2 sind Pflichtmodule und stellen grundlegende methodische und konzeptuelle Kenntnisse und Fähigkeiten auf Masterniveau sicher und ist verpflichtend von Allen zu studieren. Die weiteren AM sind Wahlpflichtmodule. Sie erlauben eine Vertiefung eigener Interessen und tragen zur Profilbildung bei.

Das Veranstaltungsangebot in den AM erlaubt sowohl den Erwerb von Kompetenzen und Kenntnissen, die im Bachelor nicht erworben werden konnten, wie auch die weitere Vertiefung schon bestehender Kenntnisse und Kompetenzen. D. h. es werden sowohl Einführungs- und Überblicksveranstaltungen auf Masterniveau wie auch spezialisiertere Veranstaltungen, die Vorkenntnisse voraussetzen, angeboten.

<b>Aufbaumodul 1: Linguistik: Empirische Methoden; Linguistics: Empirical Methods</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMXAM1	360 h	12LP	1.-2. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Es werden 3 Veranstaltungen aus a)-d) absolviert ODER		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	

	1 Veranstaltung aus a)-c) sowie e) a) Vorlesung Empirische Methoden b) Seminar Empirische Methoden 1 c) Seminar Empirische Methoden 2 d) Projekt Methoden A e) Projekt Methoden B f) Modulprüfung (schriftlich)	30 h 30 h 30 h 30 h 60 h	60 h 60 h 60 h 60 h 120 h 90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Das Modul dient der Vertiefung und Ausweitung der Kenntnisse der empirischen Grundlagen der Linguistik, wobei insbesondere methodische Aspekte im Fokus stehen. Die Studierenden wissen um die gegenwärtige Linguistik kennzeichnende Methodenvielfalt und können diese theoretisch einordnen. Sie haben die Fähigkeit, linguistische Datenerhebung in mindestens einer der drei methodischen Hauptvarianten (Sprecherbefragung, Experiment, Korpuserstellung und -auswertung) praktisch durchzuführen.			
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Linguistik als empirische Disziplin: Welche Evidenzformen gibt es, welche Evidenz ist für welche Fragestellungen besonders relevant? Welche kognitiven, sozialen und situativen Faktoren beeinflussen sprachliches Verhalten und sind bei der Erhebung von linguistischen Daten in Rechnung zu stellen?</li> <li>• Die wichtigsten Erhebungsmethoden: Sprecherbefragung, linguistische Experimente, Korpuserstellung und -annotation (Schriftsprache, Spontansprache (Audio/Video), historische Korpora, Lexika).</li> <li>• Die wichtigsten Aufbereitungs- und Auswertungsverfahren: statistische Verfahren, Datenbanken, (computergestützte) Auszeichnung (Annotation), qualitative Analysen.</li> </ul> <p>Die Vorlesung bietet einen systematischen Überblick über aktuelle Methoden und deren Vor- und Nachteile und ordnet die gegenwärtig praktizierten Methoden historisch ein. In den Seminaren werden der theoretische Hintergrund und die Leistungsfähigkeit verschiedener Methoden auf der Grundlage einschlägiger Artikel kritisch reflektiert. Des Weiteren werden bestehende Datensammlungen (Korpora, Datenbanken) vorgestellt und das praktische Arbeiten damit geübt. Projektseminare dienen der praktischen Erprobung von Datenerhebungsmethoden (z.B. Mitarbeit bei der Durchführung eines Experiments, Datenextraktion aus Korpora, Feldforschung, Statistikkurs).</p>			
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar, Projekt			
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine			
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit, die abhängig vom empirischem Aufwand 3000-5000 Wörter (ca. 9-15 Seiten) umfassen soll. Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Evtl. Teilnahme am Projekt, Erbringung von Studienleistungen, Bestehen der Modulprüfung			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.			

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Phonetik/Dr. D. Mücke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Lehr- und Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch

<b>Aufbaumodul 2: Linguistik: Theorien und Modelle; Linguistics: Theories and Models</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4554TMFAM2	450 h	15LP	1.-2. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Es sind 3 Veranstaltungen aus a)-d) zu besuchen: a) Vorlesung Theorien und Modelle b) Seminar Theorien und Modelle 1 c) Seminar Theorien und Modelle 2 d) Seminar Theorien und Modelle 3 e) Modulprüfung (schriftlich)		<b>Kontaktzeit</b>  30 h 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b>  60 h 60 h 60 h 60 h 180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden verstehen die aktuelle linguistische Theoriediskussion. Sie kennen die zentralen Forschungsfragestellungen und können diese historisch einordnen. Sie können Fachdiskussionen folgen und sich daran beteiligen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprach- und Grammatiktheorie: Strukturbegriff als Kennzeichen des linguistischen Zugriffs auf Sprache im Unterschied zu anderen Zugängen zu Sprache; Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen und ihre adäquate Modellierung; Kategorialität und Gradienz sprachlicher Strukturen; Mehrsprachigkeit; aktuelle Grammatikmodelle im Vergleich</li> <li>• Spracherwerbtheorie: Erst- und Zweitspracherwerb; Schriftspracherwerb</li> <li>• Sprachwandel- und Sprachkontakttheorie: Modelle arealer und genetischer Verwandtschaft, ebenenbezogene Wandeltheorien (phonologischer, morphosyntaktischer, semantischer Wandel)</li> <li>• Sprache und Kognition: Sprachverarbeitung, biologische Grundlagen der Sprachfähigkeit, soziale Kognition und ihre sprachlichen Reflexe</li> <li>• Sprache und Gesellschaft: soziale Aspekte von Mehrsprachigkeit, Koevolution von Sprache und Kultur, soziale Determinanten sprachlicher Variation, Sprachpolitik</li> </ul> <p>Die Vorlesung bietet einen systematischen Überblick über die aktuelle Theoriediskussion. In den Seminaren werden Theorien und Modelle der unter 3 genannten Teilgebiete auf der Grundlage einschlägiger Publikationen kritisch reflektiert.</p>				

4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (4500-5000 Wörter), die eine theoretische Fragestellung aus einem Seminar behandelt. Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen, Bestehen der Modulprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Sprachwissenschaft des Deutschen
11	<b>Sonstige Informationen:</b> Lehr- und Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch

<b>Aufbaumodul 3: Linguistik: Linguistische Evidenz; Linguistics: Linguistic Evidence</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFAM3	360 h	12LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Es werden 3 Veranstaltungen aus a)-c) ODER 1 Veranstaltung aus a)-b) und d) absolviert. a) Seminar Linguistische Evidenz 1 b) Seminar Linguistische Evidenz 2 c) Projektseminar Linguistische Evidenz A d) Projektseminar Linguistische Evidenz B e) Modulprüfung (schriftlich)		<b>Kontaktzeit</b>  30 h 30 h 30 h 60 h	<b>Selbststudium</b>  60 h 60 h 60 h 120 h 90 h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Das Modul bietet Studierenden, die sich in besonderer Weise für methodische Fragestellungen interessieren, die Möglichkeit, ihre Fach- und Methodenkompetenz in diesem Bereich zu profilieren.				

	<p>Dazu gehört nicht zuletzt die Beschäftigung mit Methoden und empirischen Phänomenen, für die sie bisher noch über keine Erfahrungen verfügen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über Datentypen und Erhebungsmethoden, können diese evaluieren und kritisch einschätzen, welche Daten und Methoden für welche Fragestellungen geeignet sind.</p> <p>Ferner erarbeiten solche Studierenden, in deren Bachelorstudium empirische und methodische Aspekte der Linguistik nur unzureichend abgedeckt wurden, in diesem Modul die Methoden und empirischen Gegenstandsbereiche, die sie bisher nicht kannten.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die in diesem Modul angebotenen Seminare und Projektseminare sind, im Gegensatz zu den Veranstaltungen in AM 1, in stärkerem Maße an linguistischen Subdisziplinen bzw. sprachlichen Ebenen orientiert. Sie bieten spezialisierte Einführungen in die Phänomenbereiche und Methoden, die für eine Subdisziplin oder eine sprachliche Ebene besonders relevant sind. Das Kursangebot umfasst u. a. Veranstaltungen zur neurolinguistischen Datenerhebung, Lernerdaten, Korpuslinguistik, Sprachdokumentation, semantischen Datenerhebung, pragmatischen Datenerhebung, prosodischen Datenerhebung, etc.</p> <p>In den Seminaren steht die Vermittlung von Empirie und Theorie im Vordergrund. Anhand einschlägiger Publikationen wird die Hypothesenbildung nachvollzogen und die Aussagekraft der angeführten empirischen Evidenz überprüft. In den Projektseminaren liegt größeres Gewicht auf der praktischen Arbeit mit linguistischen Daten, technischen Erhebungsinstrumenten (z. B. EEG, EPG, Audio- und Videoaufnahmen, Reaktionszeitmessung) und digitalen Ressourcen (multimediale Archive, Datenbanken, Annotationswerkzeuge).</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar, Projekt</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit, die abhängig vom empirischem Aufwand 3000-5000 Wörter (ca. 9-15 Seiten) umfassen soll. Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme am Projekt, Erbringung von Studienleistungen, Bestehen der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Englische Sprachwissenschaft</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> Lehr- und Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch</p>

<b>Aufbaumodul 4: Linguistik: Sprach- und Grammatiktheorie; Linguistics: Language and Grammar Theory</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFAM4	360 h	12 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar Sprach- und Grammatiktheorie 1 b) Seminar Sprach- und Grammatiktheorie 2 c) Modulprüfung (schriftlich)		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h 180 h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Das Modul bietet Studierenden, die sich in besonderer Weise für theoretische Fragestellungen interessieren, die Möglichkeit, ihre Fachkompetenz in diesem Bereich in besonderer Weise zu profilieren. Dazu gehört nicht zuletzt die Beschäftigung mit theoretischen Ansätzen und Modellen, die sie bisher noch nicht kennen.</p> <p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über die Theorielandschaft der Linguistik. Sie können Phänomene in mehr als einem theoretischen Rahmen diskutieren und die verschiedenen Ansätze gegenüberstellen, wobei sie Schwächen und Stärken unterschiedlicher Perspektiven gegeneinander abwägen können.</p> <p>Ferner erarbeiten solche Studierenden, in deren Bachelorstudium theoretische Aspekte der Linguistik nur unzureichend abgedeckt wurden, in diesem Modul die Theorien, die sie bisher nicht kannten.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Im Unterschied zu den Veranstaltungen in AM 2 sind die hier angebotenen Veranstaltungen stärker auf einen Theoriebereich bzw. auf ein Modell bezogen. Angeboten werden z. B. Veranstaltungen zu spezifischen Phänomenbereichen: Argumentstruktur, Phrasenstruktur, Informationsstruktur, Intonation, Graphematik, Implikaturen, Kontrolltheorie, morphologische Paradigmen, etc.</p> <p>Spezifischen Modellen und Analyseansätzen: formale Semantik, semantische Kartographie, Optimalitätstheorie, Generative Grammatik, nicht-derivationelle Grammatikmodelle, exemplarbasierte Modelle, Konversationsanalyse, Grammatikalisierungstheorie, etc.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine.</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit, die 5000 Wörter (ca. 15 Seiten) umfassen soll. Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen, Bestehen der Modulprüfung.</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.</p>				



9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Sprachwissenschaft des Deutschen
11	<b>Sonstige Informationen:</b> Lehr- und Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch

<b>Aufbaumodul 5: Linguistik: Sprachliche Strukturen; Linguistics: Language Structures</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFAM5	360 h	12 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Es werden drei Veranstaltungen aus a)-d) absolviert. a) Vorlesung Sprachliche Strukturen b) Seminar Sprachliche Strukturen 1 c) Seminar Sprachliche Strukturen 2 d) Seminar Sprachliche Strukturen 3 e) Modulprüfung (schriftlich)		<b>Kontaktzeit</b>  30 h 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b>  60 h 60 h 60 h 60 h 90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden sind in der Lage, sich intensiv mit einem sprachlichen Phänomenbereich, typischerweise in sprachvergleichender Perspektive (bezogen auf eine Sprachfamilie, ein linguistisches Areal oder im weltweiten Vergleich) zu beschäftigen. Sie können diese Phänomene schriftlich und mündlich darstellen, ihre theoretische Relevanz erläutern und methodische Aspekte des Sprachvergleichs kritisch reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Vorlesung bietet phänomenbezogene Überblicke zu Sprachfamilien und Spracharealen (z.B. <i>Diskursstrukturen in romanischen Sprachen, prosodische Systeme in Papua Neuguinea</i> ). In den Seminaren werden sprachliche Strukturen im Vergleich auf der Basis von Publikationen und Korpusrecherchen untersucht. Beispiele für Themen sind: <i>Diathesen in slavischen Sprachen, Klassifikatoren, strukturelle Besonderheiten des Spanischen in Lateinamerika</i> . Die Vorlesung bietet einen systematischen Überblick über die aktuelle Theoriediskussion. In den Seminaren werden Theorien und Modelle der unter 3 genannten Teilgebiete auf der Grundlage einschlägiger Publikationen kritisch reflektiert. Neben Lektüre werden in den Seminaren kurze Referate, Moderation der Seminardiskussion, Gruppenarbeit und/oder Protokolle der Seminardiskussion erwartet.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine.				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit, die 5000 Wörter (ca. 15 Seiten) umfassen soll. Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen, Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Romanische Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Lehr- und Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch

<b>Aufbaumodul 6A: Sprachpraxis 1 Historische Grammatik indogermanischer Sprachen 1 (nur Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFA6A	360 h	12 LP	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar „Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache 1“		30 h	60 h	
	b) Seminar „Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache 2“		30 h	60 h	
	c) Seminar „Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache 3“		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung (schriftlich)			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kenntnisse weiterer altindogermanischer Sprachen, um den Sprachvergleich und die Rekonstruktion auf eine breitere und besser fundierte Basis stellen zu können.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Modul dient der wissenschaftlichen Vertiefung in exemplarisch ausgewählten Gebieten der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft. In den Seminaren werden die synchrone und diachrone Phonologie und Morphologie altindogermanischer Sprachen mit dem Ziel vermittelt, die sprachliche Basis für den Sprachvergleich zu vergrößern (z. B. Avestisch, Hethitisch, Tocharisch, Litauisch, Altkirchenslavisch, Armenisch, Altirisch).				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Lateinkenntnisse im Umfang des Latinum und Grundkenntnisse des Altgriechischen (in dem Umfang, wie sie im Schwerpunktmodul 5 des Kölner Bachelorstudiums „Linguistik und Phonetik“ vermittelt werden).
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen, Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Aufbaumodul 6B: Niederländische Sprachpraxis (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4582TMFA6B	360 h	12 LP	1.-2. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Sprachkurs a		30 h	60 h	
	b) Sprachkurs b		30 h	60 h	
	c) Selbstständige Studien			120 h	
	d) Modulabschlussprüfung (kombinierte Prüfung)			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erweitern und vertiefen die Sprachkompetenzen in mündlicher und schriftlicher Form.				
	Sie haben die Fähigkeit zum Verfassen komplexer niederländischsprachiger Texte mit Bezug auf das zukünftige Berufsfeld für Akademiker.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die Veranstaltungen und die Selbstständigen Studien vertiefen in unterschiedlichen Lern- und Arbeitsformen rezeptive und produktive Kenntnisse der niederländischen Sprache. Die Studierenden lernen Thesen, Zusammenhänge und Forschungsergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form professionell, kritisch und kompetent darzustellen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				

	Sprachkurs, Selbststudium
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Niederländischkenntnisse auf dem Niveau B2 (GeR).
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Klausur (90 Min.) und mündliche Prüfung (10 Min.), Prüfungssprache Niederländisch.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Sprachkursen, Erbringung von Studienleistungen, Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Lektorat Spracherwerb Niederländisch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Aufbaumodul 6C: Sprachpraxis Romanische Sprachen (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4535TMFA6C	360 h	12 LP	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) ) Sprachmittlung C: Deutsch-Fremdsprache		30 h	60 h	
	b) Sprachkurs: Essay- und Konversationskurs in einer romanischen Sprache		30 h	30 h	
	c) Sprachkurs in einer weiteren romanischen Sprache (nach Kenntnisstand)		30 h	60 h	
	d) Sprachkurs in einer weiteren romanischen Sprache (nach Kenntnisstand)		30 h	60 h	
	e) Modulprüfung (schriftliche Prüfung)			30 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erweitern ihre Sprachkenntnisse in einer romanischen Sprache auf ein sehr hohes Niveau (C2 - GeR). Sie erwerben die Kompetenz, sich klar, detailliert und strukturiert zu komplexen Sachverhalten zu äußern, in schriftlicher wie in mündlicher Form. Des Weiteren erlangen sie die Fähigkeit zu profunder, auch wissenschaftlicher Textanalyse fremdsprachlicher Texte und zum Abfassen stilsicherer und sprachlich komplexer Texte. Unter systematischer Berücksichtigung von				

	<p>sprachkontrastiven Aspekten lernen sie zudem zentrale Strategien und Techniken für die Sprachmittlung anspruchsvoller Texte in die Fremdsprache.</p> <p>Erwerb bzw. Vertiefung der Sprachkenntnisse in (mindestens) einer weiteren romanischen Sprache je nach Kenntnisstand, mindestens aber Erwerb grundlegender Kenntnisse der sprachlichen Strukturen. Hierdurch soll das Bewusstsein für typologische Fragestellungen in Bezug auf die romanischen Sprachen geschärft werden. Die Erweiterung der fremdsprachlichen Kompetenz befähigt die Studierenden darüber hinaus auch dazu, fachwissenschaftliche Texte aus (mindestens) einer weiteren romanischen Sprache rezipieren zu können.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Studierenden besuchen Vorlesungen und sprachpraktische Übungen in (mindestens) zwei romanischen Sprachen. Die Lehrveranstaltungen werden in der jeweiligen romanischen Sprache gehalten und überwiegend von muttersprachlichen LektorInnen geleitet. In der Interaktion mit den LektorInnen bauen die Studierenden sukzessive und systematisch ihre fremdsprachliche Kompetenz aus, in schriftlicher wie in mündlicher Form.</p> <p>Im Vordergrund stehen dabei der Erwerb einer sehr hohen kommunikativen Diskussionskompetenz sowie die Erstellung eigener anspruchsvoller Texte in (mindestens) einer romanischen Sprache. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Analyse fremdsprachlicher, auch wissenschaftlicher Texte, sowie in der sprachpraktischen Auseinandersetzung mit den grundlegenden Strukturen (von mindestens) einer weiteren romanischen Sprache.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Sprachkurs</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Grundlegende Sprachkompetenz in mindestens einer romanischen Sprache (Niveau C1 nach Gemeinsamem Europäischem Referenzrahmen (GeR)).</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten). Prüfungssprache: gewählte romanische Sprache</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Sprachkursen, Erbringung von Studienleistungen, Bestehen der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Verantwortliche(r) Lektor(in)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Aufbaumodul 6D: Sprachpraxis Skandinavische Sprachen (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>

4586TMFA6D	360 h	12 LP	1. -2. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Sprachkurs Dänisch /Isländisch/Norwegisch/Schwedisch A (WiSe)		60 h	100 h	
	b) Sprachkurs Dänisch/Isländisch/Norwegisch/Schwedisch B (SoSe)		60 h	100 h	
	c) Modulprüfung (Mündliche Prüfung)			40 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erwerben kommunikative Fähigkeiten, die auf fachwissenschaftliche Erfordernisse abgestimmt sind sowie die Kompetenz zur Identifizierung und Analyse grammatischer Strukturen.				
	<b>Bei Wahl von Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch:</b> In diesem Modul erarbeiten sich die Studierenden dieser Sprachen Grundwortschatz und Grundkenntnisse der Grammatik, um einfache Texte schreiben zu können und sich zu vertrauten Themen und Themen von persönlichen Interessensgebieten an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängend äußern zu können. Angestrebt wird für die Studierenden dieser Sprachen eine sprachliche Kompetenz und Performanz, die der Stufe B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) entspricht.				
	<b>Bei Wahl von Isländisch:</b> Mit dem Abschluss des Moduls beherrschen die Studierenden dieser Sprachen die wichtigsten zentralen Strukturen sowie einen Basiswortschatz und können im beschränkten Maße in der jeweiligen Sprache kommunizieren. Angestrebt wird für die Studierenden dieser Sprachen eine sprachliche Kompetenz und Performanz, die etwa der Stufe A2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) entspricht.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	In diesem Modul wählt der/die Studierende zunächst eine der angebotenen Sprachen als Hauptsprache. In dieser werden Sprech-, Hör-, Lese- und Schreibfähigkeiten sowie Landeskunde und kulturelle wie gesellschaftliche Besonderheiten vermittelt.				
	Im Unterricht wird die Sprachkompetenz anhand vielfältiger kommunikativer und schriftlicher Übungen zu verschiedenen Themen entwickelt und gefördert.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Sprachkurs				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Mündliche Prüfung (20 Min.) in der gewählten skandinavischen Sprache.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Sprachkursen, Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Wahlpflichtmodul. Wird verwendet im Ein-Fach-Master Skandinavistik (Zweitsprache); Zwei-Fach-Master Skandinavische Kulturen und Literaturen (Zweitsprache), Zwei-Fach-Master Fennistik, Zwei-Fach-Bachelor Skandinavistik/Fennistik, Bachelor-Verbundstudiengang Europäische Rechtslinguistik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>				

	30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Lektorat für norwegische Sprache
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der Besuch von Sprachkurs B ist erst nach Sprachkurs A möglich.

<b>Aufbaumodul 6E1: Sprachpraxis Slavische Sprachen I (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4591UBXE11 4591UBXB31 4591UBXB33 4591UBXB35 4591UBXE14 4591UBXB36	360 h	12 LP	1.-3. Sem.	WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Sprachkurs 1.1 (WiSe) b) Sprachkurs 1.2 (SoSe) c) Modulprüfung: mündlich		<b>Kontaktzeit</b> 90h 60h	<b>Selbststudium</b> 90h 60h 60h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über eine elementare Sprachkompetenz in der gewählten slavischen Sprache. (Im Angebot sind derzeit Bulgarisch, Polnisch, Russisch, Serbokroatisch, Slovenisch und Slowakisch) Sie kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen im Bereich des Lautsystems, des Wortschatzes und der Grammatik. Sie haben eine grundlegende Lesekompetenz und können dadurch einfache Originaltexte erschließen und somit insbesondere in den fachwissenschaftlichen Veranstaltungen Beispiele in der gewählten Sprache verstehen. Sie können sich auf einem basalen Niveau in verschiedenen Alltagssituationen mündlich und schriftlich äußern. Sie können grundlegende grammatische und syntaktische Strukturen erkennen, analysieren, anwenden und sich über diese in angemessener deutscher Fachterminologie verständigen				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Es werden elementare sprachliche Fertigkeiten in allen vier Bereichen – Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben – durch Ausspracheübungen, Hör- und Leseverständnistraining anhand von Standarddialogen und einfachen alltagssprachlichen Texten sowie durch Schreibübungen trainiert. Die Grundregeln des Lautsystems und der Orthographie werden vermittelt und Wechselbeziehungen zwischen Schrift, Phonetik und Morphologie erklärt. Auch im Bereich der Grammatik werden grundlegende Elemente vermittelt.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Sprachkurs				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

	Keine.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur von 90 Minuten. Prüfungssprache: gewählte slavische Sprache
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Sprachkursen, Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Leitung des Slavischen Instituts
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Bei vorhandenen Vorkenntnissen in einer slavischen Sprache, die Sie vertiefen möchten, nehmen Sie zu Beginn des Wintersemesters an einem Einstufungstest teil, um zu bestimmen, welche Sprachkursstufe Ihnen entspricht. Für Herkunfts- und MuttersprachlerInnen gibt es teilweise spezielle Kurse.

<b>Aufbaumodul 6E2: Sprachkurs Slavische Sprachen II (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4591UBXA27 4591UBXA26 4591UBXA25 4591UBXA21 4591UBXA23 4591UBXA28	360 Std.	12 LP	1.-3. Sem.	WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Sprachkurs 2.1 Grammatik (WiSe)		60 h	60 h	
	b) Sprachkurs 2.1 Übersetzen (WiSe)		30 h	30 h	
	c) Sprachkurs 2.2 Grammatik (SoSe)		30 h	30 h	
	d) Sprachkurs 2.2 Texte (SoSe)		30 h	30 h	
	e) Modulprüfung: kombiniert			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden verfügen über ein solides Sprachkönnen in der gewählten slavischen Sprache (im Angebot sind derzeit Bulgarisch, Polnisch, Russisch, Serbokroatisch, Slovenisch und Slowakisch) sowie				



	<p>über deutsch-slavisches soziokulturelle und interkulturelle Sprachkompetenz. Sie sind in der Lage, diese Kompetenzen auf dem erworbenen Niveau zu erhalten und ständig zu aktualisieren. Sie können sich klar und detailliert mündlich und schriftlich im Rahmen unterschiedlicher Textsorten und in verschiedenen Alltagssituationen ausdrücken. Sie erfassen nahezu alle Inhalte von Gesprächen und Radio- und Fernsehbeiträgen, wobei sie Argumentationen zu Sachverhalten nachvollziehen und selbständig (re)produzieren können. Sie können im Rahmen des vorgegebenen Textkorpus auch komplexere syntaktische Konstruktionen und phraseologische Wendungen erkennen und anwenden und sind geübt in der adäquaten Wiedergabe typischer grammatischer Sprachstrukturen sowie phraseologischer Einheiten auf Deutsch. Für die theoretische Beschreibung sprachlicher Eigenheiten der gewählten slavischen Sprache verfügen sie auf Deutsch und Slavisch über umfassende fachsprachliche Ausdrucksmöglichkeiten.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Im Bereich der Grammatik werden die bereits bekannten grammatischen Kategorien vertiefend behandelt. Das Textmaterial bezieht sich vor allem auf die Landeskunde, so dass zugleich Kenntnisse über Kultur, Geschichte und Gesellschaft erworben werden. Zu den Übungstypen gehören z. B. die Lektüre, grammatische und inhaltliche Kommentierung sowie mündliche und schriftliche Inhaltswiedergabe von Texten, Konversation, das Übersetzen einfacherer zusammenhängender Texte in die slavische Sprache, Übersetzungen ins Deutsche mit bestimmten grammatischen Schwerpunkten und das Verstehen, Wiedergeben, Variieren und Kommentieren von gehörten Texten (v. a. Dialogen).</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Sprachkurs</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss eines entsprechenden Sprachkursmoduls 1 (z. B. AM 6E1) im B.A.-Studiengang oder Einordnung in dieses Modul durch einen Einstufungstest</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Kombinierte Prüfung: Klausur (90 Min.) und Prüfungsgespräch (10 Min.). Prüfungssprache: gewählte slavische Sprache.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Sprachkursen, Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Leitung des Slavischen Instituts</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Für Herkunfts- und MuttersprachlerInnen gibt es teilweise spezielle Kurse.</p>

<b>Aufbaumodul 6E3: Sprachkurs Slavische Sprachen III/IV (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4591UMXAM3 4591UMLXA3 4591UMXE10 4591UMLGA4	360 Std.	12 LP	1.-3. Sem.	WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Sprachkurs 3 Grammatik (WiSe)		30 h	30 h	
	b) Sprachkurs 3 Essay (WiSe)		30 h	30 h	
	c) Sprachkurs 4 Grammatik (SoSe)		30 h	30 h	
	d) Sprachkurs 4 Übersetzen (SoSe)		30 h	30 h	
	e) Modulprüfung: schriftlich			120 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden eine vertiefte Sprachkompetenz in der gewählten slavischen Sprache (Russisch oder Polnisch), die auch soziokulturelle und interkulturelle Kompetenzen sowie eine erweiterte Übersetzungskompetenz einschließt. Sie können sich mündlich und schriftlich situationsadäquat äußern. Redewendungen sowie adäquat gebrauchte komplexe grammatische Strukturen gehören zu Ihrem aktiven Wortschatz. Sie können ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen und Stilunterschiede erfassen. Zu vielen Themen aus ihren Interessengebieten können die Studierenden mündlich und schriftlich eine klare und detaillierte Darstellung geben und einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern. Zudem haben sie zusätzliche berufsbezogene Kompetenzen und praxisorientierte fachsprachliche Schlüsselqualifikationen erworben. Bei der genrespezifischen Lektüre anspruchsvollerer russischer/polnischer Literatur verstehen sie auch die impliziten Zusammenhänge.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Im Bereich der Grammatikvermittlung werden bereits bekannte morphologische Kategorien vertiefend behandelt und ein besonderes Augenmerk auf die Syntax gelegt. Bei der Lektüre vor allem literarischer und wissenschaftlicher Texte üben Sie das Schreiben von Essays. Daneben werden z. B. durch das Verfassen von Bewerbungsschreiben, Lebensläufen, einfachen Geschäftsbriefen und anderer Arten des öffentlichen Schriftverkehrs auch geschäftssprachliche Kompetenzen erarbeitet und kulturgebundene Verhaltensmuster in verschiedenen Gesprächssituationen vermittelt. Mit Originaltexten zu verschiedenen Sachgebieten üben Sie das Übersetzen auf höherem Niveau.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Sprachkurs				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

	Abschluss eines entsprechenden Sprachkursmoduls 2 (z. B. AM 6E2) im B.A.-Studiengang oder Einordnung in dieses Modul durch einen Einstufungstest
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> schriftliche Prüfung: 2 Klausuren à 90 Min, bestehend aus einem Essay in russischer bzw. polnischer Sprache und einem Grammatikteil im Wintersemester sowie aus einer Übersetzung ins Russische bzw. Polnische und einer Übersetzung aus dem Russischen bzw. Polnischen im Sommersemester
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Sprachkursen, Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Leitung des Slavischen Instituts
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Aufbaumodul 6F: Sprachpraxis Finnisch (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4586TMFA6F	360 h	12 LP	1.-2. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Sprachkurs Finnisch A		90 h	60 h	
	b) Sprachkurs Finnisch B		60 h	90 h	
	c) Modulprüfung: Mündliche Prüfung			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen über Grammatik und Lexik des Finnischen. Die Studierenden haben basale Fähigkeiten, einfache finnische Texte zu verstehen und zu produzieren. Sie haben damit sowohl Lese- und Schreibkompetenzen als auch Hör- und Sprechkompetenzen entwickelt. Somit sind die Studierenden in der Lage, eine rezeptive und produktive Sprachkompetenz auf der Stufe A2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) anzuwenden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Studierenden werden mit Grundlagen der finnischen Phonetik, Phonologie, Morphologie und Syntax sowie mit dem Grundwortschatz des Finnischen vertraut gemacht. Die erworbenen Kenntnisse werden in Form von verschiedenen Sprech-, Hör-, Lese- und Schreibübungen angeeignet. Zentrale Gegenstände des grammatischen Wissens sind Stufenwechsel, Kasusformen und Pluralbildung sowie Verbtypen und die Bildung von gängigsten Tempus- und Modusformen, aber auch elementares				

	syntaktisches Wissen, u. a. die Wahl der Objektkasus, wird vermittelt. Durch sprachproduktive Aufgaben werden in der zweiten Hälfte von Sprachkurs B gezielt Fähigkeiten im mündlichen und schriftlichen Ausdruck eingeübt.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Sprachkurs
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (20 Min.), teilweise in finnischer Sprache.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Sprachkursen; Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul. Ein-Fach-Master Skandinavistik (Zweitsprache); Zwei-Fach-Master Skandinavische Kulturen und Literaturen (Zweitsprache); Zwei-Fach-Bachelor Skandinavistik/Fennistik; Bachelor-Verbundstudiengang Europäische Rechtslinguistik.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Lektorat für finnische Sprache
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der Besuch von Sprachkurs B ist erst nach Sprachkurs A möglich.

<b>Aufbaumodul 6G: Sprachpraxis Afrikanische Sprachen; Linguistics: African Languages</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4501CBFBM2	360 h	12 LP	1. -2. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	Es sind je zwei Veranstaltungen in der gleichen Sprache zu wählen, also entweder a) und b) oder c) und d) oder e) und f)				
	a) Sprachkurs Swahili I		60 h	60 h	
	b) Sprachkurs Swahili II		60 h	60 h	
	c) Sprachkurs Ägyptisch I		60 h	60 h	
	d) Sprachkurs Ägyptisch II		60 h	60 h	
	e) Sprachkurs Hausa I		60 h	60 h	
	f) Sprachkurs Hausa II		60 h	60 h	

	g) Modulprüfung schriftlich. Klausur		120 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Studierende erwerben Grundkenntnisse einer afrikanischen Sprache, darunter des Altägyptischen, und werden befähigt, darin einfache Gespräche und Texte (im Ägyptischen Texte) zu bewältigen.			
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die sprachpraktischen Basismodule bieten einführende Kurse in Klassisches Ägyptisch, Swahili, und Hausa an, von denen eine auszuwählen ist. Hier besteht erstmals die Möglichkeit, sich regional zu spezialisieren, ohne bereits eine fachliche Festlegung vorzunehmen. Es ist zu beachten, dass Swahili und Hausa in jedem Semester angeboten werden, während Ägyptisch nur im Wintersemester aufgenommen werden kann. Grundsätzlich sind alle Varianten gleich aufgebaut, d.h. sie konzentrieren sich auf den Spracherwerb in Grammatiklektionen und beim Ägyptischen zudem auf die Erlernung der Hieroglyphenschrift. Hinzu treten mit voranschreitender Sprachkompetenz Leseübungen, Konversationsübungen (nicht in Ägyptisch), sowie regelmäßige Lernkontrollen (Tests, dialogische Übungen). Nach Abschluss des Basismoduls verfügen die Studierenden über erste Grammatikkenntnisse einer afrikanischen Sprache.			
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Sprachkurs			
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine			
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur 90 Min.; Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch.			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Sprachkursen, Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im Bachelorstudium „Sprachen und Kulturen Afrikas“, geöffnet für das Masterfach „Culture and Environment in Africa“ und „Interkulturelle Kommunikation“ sowie im Bachelor- und Masterstudiengang „Ethnologie“			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 30%, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.			
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Akademische Rätin Afrikanistik			
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der Besuch von Sprachkurs II ist erst nach Sprachkurs I möglich.			

## 2.2 Schwerpunktmodule

Das Schwerpunktmodul 1, typischerweise in Verbindung mit dem Schwerpunktmodul 2 oder einem Modul zur Sprachpraxis, dient der Ausbildung eines spezifischen Profils im Rahmen gängiger fachlicher Spezialisierungen in der Linguistik. Angeboten werden folgende Spezialisierungen:

- 1a Allgemeine Sprachwissenschaft
- 1b Anglistische Linguistik
- 1c Computerlinguistik
- 1d Fennistische Sprachwissenschaft
- 1e Germanistische Linguistik
- 1f Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft
- 1g Niederländische Sprachwissenschaft
- 1h Phonetik
- 1i Romanische Sprachwissenschaft
- 1j Schrift- und Schreiberwerb
- 1k Slavische Sprachwissenschaft
- 1l Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen
- 1m Sprachverarbeitung (Psycho- und Neurolinguistik)
- 1n Gebärdensprachenlinguistik
- 1o Afrikanistik
- 1p Diskurslinguistik

Die Studierenden müssen genau eines dieser drei Profile wählen, welches dann auch die Profilbezeichnung auf dem Abschlusszeugnis ist. Mit der Profilmodulwahl wird auch der Spezialisierungsbereich der Masterarbeit festgelegt. D. h. insbesondere, dass die Betreuerin/der Betreuer der Masterarbeit aus dem Fach kommt, welches das Profil anbietet.

Im Schwerpunktmodul 1 liegt der Schwerpunkt auf der Fachkompetenz in ihren kognitiven, funktionalen und methodischen Dimensionen. Vermittelt werden theoretisches Wissen, profilspezifische Methodenkompetenz sowie die Fähigkeit, in akademischen und nicht-akademischen Kontexten wissenschaftlich kompetent zu handeln.

Das Schwerpunktmodul 2 besteht in der Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts unter Supervision und dient der Vorbereitung der Masterarbeit. Es wird in den drei folgenden Typen angeboten, aus denen die Studierenden in Absprache mit ihrer Fachberaterin/ihrem Fachberater einen Typ auswählen:

- 2a Forschungsprojekt A: Kolloquium
- 2b Forschungsprojekt B: Laborarbeit
- 2c Forschungsprojekt C: Selbständige Lektüre mit Anleitung

Die Wahl des Forschungsmoduls (Schwerpunktmodul 2) geschieht vor dem Hintergrund des gewünschten Spezialisierungsprofils, der Vorkenntnisse der/des Studierenden sowie des geplanten Forschungsprojekts, wobei zwischen den Typen Überlappungen bestehen.

Beim Typ *Kolloquium* liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung einer Fragestellung, der Organisation der Forschungsarbeit sowie der mündlichen Präsentation der eigenen Arbeit. Das Kolloquium, in dem Kommilitoninnen und Kommilitonen auf einem vergleichbaren Ausbildungsstand über ihre Ideen, Arbeit und Schwierigkeiten berichten, bietet den Studierenden Anregungen für die eigene Arbeit, aber vor allem auch die Möglichkeit, die eigene Arbeit im Vergleich kritisch einzuschätzen. Dieser Typ des Forschungsmoduls ist insbesondere für alle Forschungsprojekte und Spezialisierungen relevant, die nicht zentral auf experimenteller Datenerhebung beruhen.

Beim Typ *Laborarbeit* liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und Durchführung eines Experiments unter Anleitung. Dabei spielen bei der für alle Forschungsprojekte unabdingbaren Entwicklung einer Fragestellung typischerweise die Auswahl von Probanden, die Verwendung von Geräten zur Datenerhebung sowie Fragen der (statistischen) Auswertung eine zentrale Rolle. Dieser Typ ist vor allem für die Spezialisierungen relevant, bei denen die Grunddaten experimentell erhoben werden.

Beim Typ *Selbständige Lektüre mit Anleitung* liegt der Schwerpunkt in besonderer Weise auf der für die Konzeption eines eigenen Forschungsprojekts notwendigen Lektüre, die natürlich auch bei den anderen Typen eine Rolle spielt. Dieser Typ bietet sich insbesondere in zwei Fällen an: 1. wenn das geplante Forschungsprojekt einen überdurchschnittlichen Lektüreaufwand erfordert, z. B. bei einer wissenschaftsgeschichtlichen oder -theoretischen Fragestellung; 2. wenn die oder der Studierende aufgrund einer anderen Schwerpunktlegung im Bachelorstudium noch erhebliche Wissenslücken im Bereich der gewählten Spezialisierung schließen muss.

Alle drei Typen des Forschungsmoduls dienen neben der Vermittlung von Wissen und kognitiven Fähigkeiten insbesondere der Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz (letzteres nur beschränkt bei Typ C/Lektüre).

<b>Schwerpunktmodul 1A: Linguistik: Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft; Linguistics: Profile Module General Linguistics</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFS1A	450 h	15 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar Profilmodul ASW 1		30 h	60 h	
	b) Seminar Profilmodul ASW 2		30 h	60 h	
	c) Projektseminar Profilmodul ASW		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung (Hausarbeit)			180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Forschungsfragestellungen im Bereich der Allgemeinen Sprachwissenschaft zu verstehen und kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend eigene Fragestellungen zu entwickeln. Sie haben ein vertieftes Verständnis der methodischen Probleme im Wechselspiel von Theorie und Empirie und konzeptueller Probleme im Bereich linguistischer Theoriebildung. Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Diskussionen anzustoßen und zu leiten, theoretische Positionen präzise mündlich und schriftlich darzustellen sowie Techniken zur Überprüfung empirischer Behauptungen, die typischerweise in Gruppenarbeit durchgeführt werden und so die wissenschaftliche Zusammenarbeit in Teams einüben.				

<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Seminare behandeln die Problematik einer adäquaten theoretischen Modellierung sprachlicher Diversität auf einer breiten, sprach(stufen)übergreifenden Basis: Warum gibt es verschiedene Sprachen? Wie verschieden können Sprachen sein, und welche Struktureigenschaften korrelieren typischerweise miteinander? Wie und warum wandeln sich Sprachen? Warum sind einige Strukturphänomene sehr weit verbreitet und andere extrem selten? Inwieweit reflektieren sprachliche Strukturoptionen kognitive und kulturelle Prädispositionen? Neben allgemeinen sprach- und grammatiktheoretischen Positionen werden vor allem Theorien und Methoden der Typologie und Universalienforschung, der kognitiven Anthropologie, der Sprachwandel- und Sprachkontaktforschung und der Diskurs- und Konversationsanalyse behandelt. Im Projektseminar wird der Sprachvergleich anhand von Daten aus Sprachdokumentationen und Grammatiken praktisch erprobt. Soweit Studierende über eigene Datensammlungen verfügen, werden analytische Probleme, die sich aus diesen Sammlungen ergeben, behandelt.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Projekt
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: schriftliche Hausarbeit (5000 Wörter) zu einem Thema aus dem Bereich eines der Seminare. Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme am Projekt, Erbringung von Studienleistungen, Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 40%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der vorherige Besuch von AM 1 und/oder AM 2 wird empfohlen. Lehr- und Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch.

<b>Schwerpunktmodul 1B: Linguistik: Profilmodul Anglistische Linguistik; Linguistics: Profile Module English Linguistics</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4569TMFS1B	450 h	15 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	



	a) Vorlesung Profilmodul Anglistische Linguistik	30 h	30 h	
	b) Hauptseminar Profilmodul Anglistische Linguistik	30 h	60 h	
	c) Oberseminar Profilmodul Anglistische Linguistik	30 h	60 h	
	d) Prüfungskolloquium	30 h	60 h	
	e) Modulprüfung (schriftlich)		120 h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden haben die Fähigkeit, aktuelle Forschungsfragestellungen im Bereich der Sprachwissenschaft des Englischen zu verstehen, kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend eigene Fragestellungen zu entwickeln. Die Studierenden erwerben daher einen Grundstock an Wissen, der für die kompetente Auseinandersetzung mit den sprachlichen Eigenschaften des Englischen, seiner Varietäten und historischen Entwicklung unabdingbar ist. Auf der Basis dieses Wissens erwerben die Studierenden die Handlungskompetenz, sprachtheoretisch, empirisch und philologisch angemessen mit sprachwissenschaftlichen anglistischen Fragestellungen umzugehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben zudem auch Handlungskompetenzen für die wissenschaftliche Zusammenarbeit: Sie lernen wissenschaftliche Diskussionen anzustoßen und zu leiten, theoretische Positionen und empirische Phänomenbereiche präzise darzustellen. Sie lernen außerdem, Techniken zur Überprüfung empirischer und theoretischer Behauptungen anzuwenden: In diskursiv-argumentativer Gruppenarbeit können auf diese Weise sowohl wissenschaftsgeschichtlich einschlägige Entwicklungen debattiert, wie auch selbst erarbeitete Vorschläge diskutiert werden.</p>			
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Vorlesungen vermitteln Überblickswissen und bieten eine Einordnung aktueller Theoriediskussionen. Die Seminare behandeln die Problematik einer adäquaten Modellierung der linguistischen Eigenschaften des modernen Englischen und seiner historischen und synchronen Entwicklung. Erörtert werden Fragen der Sprachbeschreibung, des Spracherwerbs und der angewandten anglistischen Linguistik. Sowohl theoretisch-analytische wie auch empirisch-generalisierende Methoden können als Grundlage für anglistische Fragestellungen dienen, wie z.B.: Was sind die grammatischen Eigenschaften der untersuchten Sprache oder Sprachstufe (etwa in der Wort- oder Satzstruktur)? Welche Bedeutungsaspekte (kontextueller oder kontextübergreifender Art) werden in welcher Form grammatisch kodiert? Inwieweit sind diese strukturellen Eigenschaften Besonderheiten der untersuchten Sprache oder Sprachstufe – oder inwieweit folgen sie andererseits aus sprachübergreifenden oder gar sprachuniversellen Vorbedingungen? Welche Formaspekte (etwa in Lautung oder Schreibung) lassen sich erkennen und beschreiben? Neben Aspekten der strukturellen Analyse sind auch empirische / pragmatische bzw. korpusbasierte Ansätze und Methoden mögliche Studieninhalte: Wie können valide Aussagen über die beobachteten Sprachdaten erreicht werden? Welche Aspekte der Produktion und Rezeption sprachlicher Strukturen lassen sich beobachten? Wie werden sprachliche Funktionen ausdrucksseitig kodiert?</p>			
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminar, Kolloquium</p>			
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Englischkenntnisse auf Niveau C1 (GeR).</p>			
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: schriftliche Hausarbeit (7000 Wörter) zu einem Thema aus dem Bereich des Oberseminars. Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch</p>			

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Ein-Fach-Master English Studies und im Zwei-Fach-Master English Studies Profil Linguistik angeboten.
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 40%
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professuren für Englische Sprachwissenschaft (im Wechsel)
11	<b>Sonstige Informationen:</b> Lehr- und Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch.

<b>Schwerpunktmodul 1C: Profilmodul Computerlinguistik (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFS1C	450 h	15 LP	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Hauptseminar Profilmodul Computerlinguistik		30 h	60 h	
	b) Projektseminar Sprachverarbeitung		30 h	60 h	
	c) Projektseminar Softwaretechnologie		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung (schriftlich)			180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig und in Teamarbeit wissenschaftlich fundierte und generalisierbare Lösungen für den Bereich der Sprachverarbeitung mit den Mitteln moderner Softwaretechnologie computerlinguistisch umzusetzen und dabei Schnittstellen zu vorliegenden linguistischen Komponenten zu definieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Dieses Modul umfasst die forschungsorientierte wissenschaftliche Bearbeitung linguistischer Fragestellungen vor dem Hintergrund linguistischer Modelle und Theorien. Es setzt Ausschnitte aus diesen Modellen zur Beantwortung der Fragestellung computerlinguistisch um. Die Fragestellungen sind sowohl theoretisch als auch pragmatisch motiviert. In theoretischer Sicht geht es um computationelle Verifikation, Falsifikation oder Modifikation von Theorien und Modellen. Daraus ergeben sich auch Potentiale für die Qualität der Theorien und Modelle. Pragmatisch geht es um nutzenbringende Anwendungen, die aus theoretischer Fundierung abgeleitet werden. Die Qualität einer Lösung bemisst sich auch an deren Skopus, d.h. an deren Übertragbarkeit und an der Generalisierbarkeit der Lösungen.				
	Die Lösungen werden eigenständig computerlinguistisch komponentenorientiert umgesetzt. In der Reflektion über den Umsetzungsprozess und seine Randbedingungen – z. B. Fragen der Komplexität –, aber auch in den Festlegungen von Schnittstellen bei teamorientierter Herangehensweise können auch für die individuelle Entwicklung Optimierungspotentiale aufgedeckt und Problembereiche ermittelt				

	werden. Dabei vertiefen die Studierenden ihre Erfahrungen mit modernen Softwarewerkzeugen und deren Einsatzpotential.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Projekt
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Eine europäische Fremdsprache außer Englisch auf dem Niveau A2 (GeR).
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Projekten, Erbringung von Studienleistungen, Anfertigen einer Hausarbeit mit Software-Bestandteilen.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 40%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Sprachliche Informationsverarbeitung
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 1D: Profilmodul Fennistische Sprachwissenschaft (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4586TMFS1D	450 h	15 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Vorlesung Fennistische Sprachwissenschaft (variierende Themen)		30 h	60 h	
	b) Hauptseminar Fennistische Sprachwissenschaft (variierende Themen)		30 h	60 h	
	c) Übung Lektüre fennistischer sprachwissenschaftlicher Texte		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung (schriftlich)			180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erarbeiten sich vertiefte Kenntnisse im Bereich der fennistischen Sprachwissenschaft und sind in der Lage, eine eigenständige und kritische Auseinandersetzung mit der einschlägigen Forschungsliteratur vorzunehmen. Sie erwerben fachliche und methodische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, durch kritische Reflexion neuerer sprachwissenschaftlicher Theorien eine selbstständige Bearbeitung eines Forschungsthemas in einem Teilbereich der fennistischen				

	Sprachwissenschaft zu entwickeln. Mündliche und schriftliche Präsentation von Forschungsthemen in Form eines Referatsvortrags und eine Hausarbeit dienen zum Ausbau fachkommunikativer Kompetenzen sowie zum Ausbau linguistischer Analysekompetenzen im Finnischen. Durch die Lektüre fennistischer sprachwissenschaftlicher Texte entwickeln die Studierenden Strategien der rezeptiven Fachsprachenkompetenz.
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> In diesem Modul wird unter besonderer Berücksichtigung sprachkontrastiver Aspekte ein vertiefter Einblick in die finnische Sprache und ihre Forschung vermittelt. Durch semesterweise wechselnde Themenschwerpunkte werden aktuelle Forschungsansätze der fennistischen Sprachwissenschaft zum Ausgangspunkt genommen, um die Fähigkeit zu entwickeln, sprachwissenschaftliche Theorien und Methoden anwendungsorientiert und kontrastiv auf das Sprachenpaar Deutsch-Finnisch einzusetzen. Am Beispiel fennistischer sprachwissenschaftlicher Texte, die thematisch an die jeweilige Vorlesung anknüpfen, wird ein Einblick in die aktuelle fennistische Forschung ermittelt.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar, Übung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Finnischkenntnisse auf dem Niveau B1 (GeR).
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht zu 40% in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Fennistik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 1E: Profilmodul Germanistische Linguistik (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4467TMFS1E	450 h	15 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar Profilmodul Germanistische Linguistik 1		30 h	60 h	
	b) Seminar Profilmodul Germanistische Linguistik 2		30 h	60 h	

	c) Seminar Profilmodul Germanistische Linguistik 3 d) Modulprüfung (schriftlich)	30 h	60 h 180 h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Forschungsfragestellungen im Bereich der Sprachwissenschaft des Deutschen zu verstehen, kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend eigene Fragestellungen zu entwickeln. Die Studierenden erwerben daher einen Grundstock an Wissen, der für die kompetente Auseinandersetzung mit den sprachlichen Eigenschaften des Deutschen, seiner Dialekte und historischen Sprachstufen und eng verwandter germanischer Sprachen unabdingbar ist. Auf der Basis dieses Wissens erwerben die Studierenden die Handlungskompetenz, sprachtheoretisch, empirisch und philologisch angemessen mit sprachwissenschaftlichen germanistischen Fragestellungen umzugehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben zudem auch Handlungskompetenzen für die wissenschaftliche Zusammenarbeit: Sie lernen wissenschaftliche Diskussionen anzustoßen und zu leiten, theoretische Positionen und empirische Phänomenbereiche präzise darzustellen. Sie lernen außerdem, Techniken zur Überprüfung empirischer und theoretischer Behauptungen anzuwenden: In diskursiv-argumentativer Gruppenarbeit können auf diese Weise sowohl wissenschaftsgeschichtlich einschlägige Entwicklungen debattiert, wie auch selbst erarbeitete Vorschläge diskutiert werden.</p>			
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Seminare behandeln die Problematik einer adäquaten Modellierung der linguistischen Eigenschaften des modernen Deutschen, seiner historischen Sprachstufen, seiner Dialekte und eng verwandter Sprachen. Sowohl theoretisch-analytische wie auch empirisch-generalisierende Methoden können als Grundlage für germanistische Fragestellungen dienen, wie z. B.: Was sind die grammatischen Eigenschaften der untersuchten Sprache oder Sprachstufe (etwa in der Wort- oder Satzstruktur)? Welche Bedeutungsaspekte (kontextueller oder kontextübergreifender Art) werden in welcher Form grammatisch kodiert? Inwieweit sind diese strukturellen Eigenschaften Besonderheiten der untersuchten Sprache oder Sprachstufe – oder inwieweit folgen sie andererseits aus sprachübergreifenden oder gar sprachuniversellen Vorbedingungen? Welche Formaspekte (etwa in Lautung oder Schreibung) lassen sich erkennen und beschreiben? Neben Aspekten der strukturellen Analyse sind auch empirische Ansätze und Methoden mögliche Studieninhalte: Wie können valide Aussagen über die beobachteten Sprachdaten erreicht werden? Welche Aspekte der Produktion und Rezeption sprachlicher Strukturen lassen sich beobachten?</p>			
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>			
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Bei Nicht-Muttersprachlerinnen/-Muttersprachlern ist ein Nachweis über Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1(GeR) notwendig, wenn die Bachelor-Arbeit nicht in Deutsch geschrieben wurde.</p>			
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (5000 Wörter) zu einem Thema aus dem Bereich eines der Seminare.</p>			
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung</p>			
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul</p>			
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p>			

	40%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Sprachwissenschaft des Deutschen
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Im Normalfall sollten vor dem Besuch des Moduls schon Veranstaltungen aus AM1 und 2 besucht worden sein.

<b>Schwerpunktmodul 1F: Linguistik: Profilmodul Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft; Linguistics: Profile Module Historical-Comparative Linguistics</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFS1F	450 h	15 LP	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar „Indogermanische Phonologie/ Morphologie“		30 h	60 h	
	b) Hauptseminar „Probleme der indogermanischen Sprachwissenschaft“		30 h	60 h	
	c) Hauptseminar „Probleme der indogermanischen Sprachwissenschaft“		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung (kombiniert)			180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden haben umfassende Kenntnisse der Grammatik der indogermanischen Grundsprache. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die Methoden und Probleme des Sprachvergleichs in möglichst vielen verschiedenen Bereichen der indogermanischen Grammatik selbst anzuwenden. Damit verbunden sind die zu erwerbenden Kompetenzen: Die Studierenden erlangen die Fähigkeit zur mündlichen differenzierten Behandlung eines ausgewählten Problembereichs der indogermanischen Grammatik anhand des aktuellen Forschungsstands, sie können ausgewählte Problemkomplexe der indogermanischen Grammatik anhand des aktuellen Forschungsstands und anhand eigener Datenerhebung adäquat schriftlich darstellen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Im Überblickskurs „Indogermanische Phonologie/Morphologie“ werden die Grundlagen der indogermanischen Grammatik vertieft. Nach Maßgabe des Lehrangebots werden hier ausgewählte Fragen der indogermanischen historischen Phonologie und Morphologie behandelt. Das Hauptseminar dient der Vertiefung dieser Fragen, es werden ausgewählte Probleme in den Bereichen Phonologie (z.B. Laryngaltheorie, das grundsprachliche Phonemsystem, etc.), Morphologie (Kasussystem, Aspekt- und Tempuskategorien des idg. Verbs, etc.), Wortbildung (nominale und verbale Derivation), Syntax, Onomastik, etc., behandelt.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

	Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums und Grundkenntnisse des Altgriechischen. (Altgriechischkenntnisse in dem Umfang von 4 SWS, wie sie im Schwerpunktmodul 5 des Kölner Bachelorstudiums „Linguistik und Phonetik“ vermittelt werden.)
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit Hausarbeit. Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht mit 40% in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Im Normalfall sollten vor dem Besuch des Moduls schon Veranstaltungen aus AM 1 und AM 2 besucht worden sein. Lehr- und Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch

<b>Schwerpunktmodul 1G: Profilmodul Niederländische Sprachwissenschaft (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4582TMFS1G	450	15	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Hauptseminar Profilmodul Niederländische Sprachwissenschaft 1		30 h	60 h	
	b) Hauptseminar Profilmodul Niederländische Sprachwissenschaft 2		30 h	60 h	
	c) Modulprüfung (schriftlich)			270 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden werden befähigt, die einschlägige Fachliteratur zu zentralen Bereichen der niederländischen Sprachwissenschaft selbstständig zu erschließen. Sie erwerben die Fähigkeit zur methodenbasierten und theoriegeleiteten eigenständigen Bearbeitung von aktuellen Forschungsfragestellungen mit Bezug auf die niederländische Sprache in ihrer ganzen Breite. Sie werden zur adäquaten Formulierung und Präsentation der Analyseergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form sowie zum reflektierten Umgang mit sprachwissenschaftlichen Problemstellungen befähigt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				

	In den Hauptseminaren werden die Studierenden an aktuelle Forschungsfragen der niederländischen Sprachwissenschaft herangeführt. Die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen der Studierenden werden anhand exemplarischer Gegenstandsbereiche auf die Sprachwissenschaft des Niederländischen ausgeweitet und vertieft. Hier werden sprachwissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken in der Datenerhebung und -analyse, in der Theoriebildung und -überprüfung vermittelt, die zur eigenständigen Reflexion über die sprachlichen Strukturen des Niederländischen und ihre Funktionen befähigen.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Niederländischkenntnisse auf dem Niveau B2 (GeR).
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6000-7000 Wörter) zu einem Thema aus dem Bereich eines der Hauptseminare.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 40%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Niederländische Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 1H: Linguistik: Profilmodul Phonetik; Linguistics: Profile Module Phonetics</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFS1H	450	15 LP	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar Profilmodul Phonetik		30 h	60 h	
	b) Projektseminar Laboratory Phonology		30 h	60 h	
	c) Kolloquium (Phonetik-Kolloquium)		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung (kombiniert)			180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erwerben gründliche Kenntnisse in der Theorie und Praxis der aktuellen Forschung zur Laborphonologie. Dabei steht die Formulierung und Abgrenzung von Forschungshypothesen und deren experimentelle Überprüfung im Vordergrund. Die Studierenden trainieren die Interpretation von komplexen experimentalphonetischen Daten (wie aus der Intonationsforschung und Kinematik) für die				



	<p>phonologische Theoriebildung. Im Projektseminar <i>Laboratory Phonology</i> werden Studierende konkret in die Lage versetzt, kleinere Projektplanungen selbst durchzuführen (Planung von Aufwand, Durchführbarkeit und Durchführung, Zeitmanagement, Kosten) sowie kleinere Forschungsergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums vorzustellen und gegenüber kritischen Fragen zu verteidigen.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Das Modul befasst sich mit der Vertiefung von Theorie und Praxis der prosodischen Analyse und der artikulatorischen Modellierung gesprochener Sprache sowie deren Interaktionen. Es werden u. a. die wichtigsten prosodischen Modelle vorgestellt und ihre Anwendbarkeit auf verschiedene Sprachen geprüft. Einen weiteren Schwerpunkt dieses Moduls stellt das zurzeit gängigste Modell zur Beschreibung deutscher Intonation, GToBI (German Tones and Break Indices) als Werkzeug zur Untersuchung der phonologischen Struktur des Deutschen (Trainingsmaterialien auf unserer Webseite, URL: <a href="http://www.gtobi.uni-koeln.de/">http://www.gtobi.uni-koeln.de/</a>). In der Artikulation erwerben die Studierenden weitergehende Kenntnisse in der artikulatorischen Modellierung und ihrer Auswirkung auf das akustische Sprachsignal. Dabei werden auch die Interaktionen von Ton und Segment und deren dynamische Modellierung behandelt. Die Formulierung einer Forschungshypothese in Prosodie und Artikulation sowie die Ableitung von Messkriterien und Annotationstechniken aus der Forschungsliteratur sind wichtiger Bestandteil der Seminararbeit. Es besteht die Gelegenheit für die Teilnehmer des Seminars zu einem Austausch mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: Phonetik und Phonologie.</p> <p>Im Projektseminar <i>Laboratory Phonology</i> werden kleinere Produktions- und/oder Perceptionsexperimente zu unterschiedlichen phonetisch-phonologischen Fragestellungen geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Studierenden lernen, einen Versuch mit medizinischer und akustischer Technik zu planen und durchzuführen sowie die gewonnenen Daten im Hinblick auf deren Modellierung unter prosodischen und artikulatorischen Gesichtspunkten auszuwerten. Das Erlernen der speziellen medizinisch-akustischen Labortechniken erfordert eine Teilnahme der Studierenden vor Ort. Die Ergebnisse aus dem Seminar <i>Laboratory Phonology</i> werden in Form eines Vortrags im <i>Phonetik-Kolloquium</i> präsentiert. Dabei steht neben einer klaren Strukturierung von Arbeitshypothese, Methoden- und Ergebnisteil sowie Implikation der Ergebnisse für das Fach auch die audiovisuelle Präsentation der Laborergebnisse im Sinne einer kritischen Diskussion im Vordergrund.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar, Kolloquium, Projekt</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Kombinierte Prüfung: Referat mit Hausarbeit; Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Teilnahme am Projekt; Bestehen der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>40%</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Phonetik</p>

11	<b>Sonstige Informationen:</b> Lehr- und Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch
----	---

<b>Schwerpunktmodul 1I: Profilmodul Romanische Sprachwissenschaft (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4535TMFS1I	450 h	15 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar oder Vorlesung: Diachronie: Sprachwandel und Geschichte der romanischen Sprachen		30 h	60 h	
	b) Seminar oder Vorlesung: Strukturen und typologische Aspekte der romanischen Sprachen		30 h	60 h	
	c) Seminar oder Vorlesung: Weitere Veranstaltung zur romanischen Sprachwissenschaft		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung (Hausarbeit)			180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zu Struktur und Geschichte der romanischen Sprachen.</li> <li>• Sie sind mit neueren theoretischen und methodischen Konzepten und Ansätzen zur synchronen und diachronen romanischen Sprachwissenschaft vertraut und wenden diese eigenständig auf sprachliche Daten an.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, fachwissenschaftliche Positionen angemessen darzustellen, zu vergleichen, zu diskutieren und auf der Grundlage eigener Untersuchungen eine eigenständige wissenschaftliche Position zu beziehen und diese auch in angemessener Form mündlich (in der Diskussion) und schriftlich (in Form wissenschaftlicher Texte) darzulegen.</li> <li>• Sie besitzen die Kompetenz, eigene kleinere wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren und selbstständig zu bearbeiten.</li> <li>• Sie erwerben die Fähigkeit, sprachliche Strukturen und Entwicklungen zu vergleichen und entsprechende typologische Besonderheiten herauszuarbeiten.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die Studierenden sollen sich mit synchronen und diachronen Aspekten der romanischen Sprachwissenschaft auseinandersetzen und dabei ausgewählte Fragestellungen auf hohem theoretischen und methodischen Niveau durchdringen und fachwissenschaftlich kompetent diskutieren. Im Rahmen des Moduls werden unter diachronem Aspekt insbesondere auch aktuelle Theorien des sprachlichen Wandels thematisiert. In synchroner Hinsicht stehen die Analyse sprachlicher Strukturen, ihr innerromanischer Vergleich sowie vergleichende typologische Aspekte im Vordergrund.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar, Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

	Kenntnisse einer romanischen Sprache auf dem Niveau C1 (GeR).
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (5000 Wörter) zu einem Thema aus dem Bereich eines der Seminare.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 40 %
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Romanische Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Im Normalfall sollten vor dem Besuch des Moduls schon Veranstaltungen aus AM 1 oder AM 2 besucht worden sein.

<b>Schwerpunktmodul 1J: Profilmodul Schrift- und Schreiberwerb (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4484TMFS1J	450 h	15 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> <b>entweder:</b> Hauptseminare Profilmodul Schrift- und Schreibspracherwerb 1 und 2 <b>oder:</b> Vorlesungen Profilmodul Schrift- und Schreibspracherwerb 1 und 2 UND Hauptseminar Profilmodul Schrift- und Schreibspracherwerb 1 <b>Modulprüfung:</b> Hausarbeit		<b>Kontaktzeit</b>  60 h  90 h	<b>Selbststudium</b>  180 h  150 h  210 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Forschungsfragestellungen innerhalb der Schrift- und Schreibforschung sowie der Erforschung ihres Erwerbs zu verstehen, kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend eigene Fragestellungen zu entwickeln sowie diese mit angemessenen methodischen Instrumenten zu bearbeiten. Sie haben insbesondere vertiefte Kenntnisse der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus Graphematik, Textlinguistik und Schreibprozessforschung, auf die aufbauenden Forschungsmethoden zur Deskription und Analyse von Erwerbsprozessen vermittelt werden. Die Studierenden lernen darüber hinaus wissenschaftliche Diskussionen anzustoßen und zu leiten,				

	theoretische Positionen präzise mündlich und schriftlich darzustellen sowie Techniken zur Überprüfung empirischer Behauptungen anzuwenden, was typischerweise in Gruppenarbeit durchgeführt wird und so die wissenschaftliche Zusammenarbeit in Teams einübt.															
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls können Fachkenntnisse sowie Fachkompetenzen für einerseits Schrift und Schriftaneignung (medialer Aspekt) und andererseits Text und Schreibentwicklung (konzeptioneller Aspekt) vermitteln. Dies geschieht in den vier systematisch aufeinander bezogenen Teilgebieten: 1. Bezugsdisziplinen, 2. Erwerbsmodellierung, 3. Forschungsmethoden und 4. Vermittlungskonzeptionen. Insgesamt ergibt sich damit ein Bezugsfeld mit acht Bereichen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th><b>Schriftaneignung(medialer Aspekt)</b></th> <th><b>Schreibentwicklung (konzeptioneller Aspekt)</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Bezugsdisziplinen</b></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>Graphematik/Orthographie</li> <li>Psycholinguistik des Lesens und Schreibens</li> <li>Schrift(sprach)verarbeitung</li> </ul> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textlinguistik</li> <li>Schriftlichkeitsforschung</li> <li>Schreibforschung</li> <li>Schreibprozessmodellierung</li> </ul> </td> </tr> <tr> <td><b>Erwerbsmodellierung</b></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklungsmodelle zum Schrift(sprach)erwerb</li> </ul> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibentwicklungsmodelle</li> </ul> </td> </tr> <tr> <td><b>Forschungsmethoden</b></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analysen des Schriftproduktionsprozesses</li> <li>Analysen des Leseprozesses</li> <li>Fallstudien, Korpusanalysen</li> <li>Interventionsstudien</li> <li>experimentelle Designs</li> </ul> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibprozessanalysen</li> <li>Schreibproduktanalysen</li> <li>Fallstudien, Korpusanalysen</li> <li>Interventionsstudien</li> <li>experimentelle Designs</li> </ul> </td> </tr> <tr> <td><b>Vermittlungskonzeptionen</b></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>didaktische Konzepte der Schrift(sprach)vermittlung</li> <li>L2-Vermittlungskonstellation</li> </ul> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>schreibdidaktische Konzepte</li> <li>L2-Vermittlungskonstellation</li> </ul> </td> </tr> </tbody> </table> <p>Studierende sind gebeten, in Absprache mit ihrem studiengangsbegleitenden Mentor auf der Basis der im Modul angebotenen Veranstaltungen sinnvolle Schwerpunktsetzungen zu bilden, etwa Schwerpunkt auf der Schriftaneignung (<i>medialer Aspekt</i>) oder der Schreibentwicklung (<i>konzeptioneller Aspekt</i>). Schwerpunktbildungen innerhalb der einzelner Dimensionen, z. B. <i>Erwerbsmodellierung</i> oder <i>Vermittlungskonzeptionen</i> sind ebenso denkbar (dann Schrift- und Schreibaneignung vergleichend) und können zielführend zur Vorbereitung eines Masterarbeitsprojektes genutzt werden.</p>		<b>Schriftaneignung(medialer Aspekt)</b>	<b>Schreibentwicklung (konzeptioneller Aspekt)</b>	<b>Bezugsdisziplinen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Graphematik/Orthographie</li> <li>Psycholinguistik des Lesens und Schreibens</li> <li>Schrift(sprach)verarbeitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Textlinguistik</li> <li>Schriftlichkeitsforschung</li> <li>Schreibforschung</li> <li>Schreibprozessmodellierung</li> </ul>	<b>Erwerbsmodellierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklungsmodelle zum Schrift(sprach)erwerb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibentwicklungsmodelle</li> </ul>	<b>Forschungsmethoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Analysen des Schriftproduktionsprozesses</li> <li>Analysen des Leseprozesses</li> <li>Fallstudien, Korpusanalysen</li> <li>Interventionsstudien</li> <li>experimentelle Designs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibprozessanalysen</li> <li>Schreibproduktanalysen</li> <li>Fallstudien, Korpusanalysen</li> <li>Interventionsstudien</li> <li>experimentelle Designs</li> </ul>	<b>Vermittlungskonzeptionen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>didaktische Konzepte der Schrift(sprach)vermittlung</li> <li>L2-Vermittlungskonstellation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>schreibdidaktische Konzepte</li> <li>L2-Vermittlungskonstellation</li> </ul>
	<b>Schriftaneignung(medialer Aspekt)</b>	<b>Schreibentwicklung (konzeptioneller Aspekt)</b>														
<b>Bezugsdisziplinen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Graphematik/Orthographie</li> <li>Psycholinguistik des Lesens und Schreibens</li> <li>Schrift(sprach)verarbeitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Textlinguistik</li> <li>Schriftlichkeitsforschung</li> <li>Schreibforschung</li> <li>Schreibprozessmodellierung</li> </ul>														
<b>Erwerbsmodellierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklungsmodelle zum Schrift(sprach)erwerb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibentwicklungsmodelle</li> </ul>														
<b>Forschungsmethoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Analysen des Schriftproduktionsprozesses</li> <li>Analysen des Leseprozesses</li> <li>Fallstudien, Korpusanalysen</li> <li>Interventionsstudien</li> <li>experimentelle Designs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibprozessanalysen</li> <li>Schreibproduktanalysen</li> <li>Fallstudien, Korpusanalysen</li> <li>Interventionsstudien</li> <li>experimentelle Designs</li> </ul>														
<b>Vermittlungskonzeptionen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>didaktische Konzepte der Schrift(sprach)vermittlung</li> <li>L2-Vermittlungskonstellation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>schreibdidaktische Konzepte</li> <li>L2-Vermittlungskonstellation</li> </ul>														
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar, Vorlesung</p>															
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine.</p>															
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (5000 Wörter) zu einem Thema aus dem Bereich eines der Hauptseminare</p>															
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung</p>															
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul</p>															

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 40%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für deutsche Sprache und ihre Didaktik - Schwerpunkt Schriftlichkeit
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Im Normalfall sollten vor dem Besuch des Moduls schon Veranstaltungen aus AM 1 und 2 besucht worden sein.

<b>Schwerpunktmodul 1K: Linguistik: Profilmodul Slavische Sprachwissenschaft; Linguistics: Profile Module Slavic Linguistics</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4591TMFS1K	450 h	15 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen (Beispiele)</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar		30 h	30 h	
	b) Seminar		30 h	30 h	
	c) Seminar		30 h	30 h	
	c) Kolloquium		15 h	15 h	
	d) Kolloquium		15 h	15 h	
	e) Modulprüfung (kombiniert)			210 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren, einzuordnen, zu bearbeiten, methodologisch zu durchdringen und mit anderen fachlichen sowie außerfachlichen Wissensbereichen in Beziehung zu setzen. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur eigenständigen Wissenschaft. Außerdem erwerben sie weitergehende Kompetenzen in der mündlichen und schriftlichen Wissensdarstellung und -vermittlung und bereiten sich auf die Abfassung einer Masterarbeit vor.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Veranstaltungen behandeln ausgewählte Themenkomplexe der Slavischen Sprachwissenschaft (z. B. Systemebenen, grammatische Kategorien, Sprachstufen oder linguistische Modelle) im Kontext der slavistischen Forschungsdebatten und der aktuellen linguistischen Theorieentwicklung. Ein besonderes Gewicht liegt auf den Wechselwirkungen zwischen Sprache, Mensch und Gesellschaft, d. h. auf sozio- und psycholinguistischen sowie pragmatischen und semantischen Ansätzen, sowie auf Sprachgeschichte als Kulturgeschichte.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Kolloquium				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Hausarbeit und mündliche Prüfung (20 Min.); Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul; Wahlpflichtmodul in den Studiengängen M.A. Slavistik (Zwei-Fach) und M.Ed. Russisch (Lehramt GymGe) sowie Pflichtmodul im Studiengang M.A. Slavistik (Ein-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 40%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Slavische Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Dieses Modul lässt Ihnen als Masterstudierenden, die bereits über eine hohe Lern- und Selbstorganisationskompetenz verfügen, bewusst große Freiheit bei der Wahl der für Sie passenden Lern- und Prüfungsformen. Zu Beginn dieses Moduls wird daher eine Beratung mit dem Professor für Slavische Sprachwissenschaft dringend empfohlen.  Nicht alle Lehr- und Prüfungsformen können immer angeboten werden. Insbesondere die Durchführung von Tutorien unterliegt natürlichen Beschränkungen, da dafür eine geeignete Gruppe von Bachelor-Studierenden zur Verfügung stehen muss. Sollten mehr Master-Studierende ein Tutorium durchführen wollen, als Tutorien im Bachelor-Studium angeboten werden können, wird eine Auswahl nach Eignung vorgenommen.  Lehr- und Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch

<b>Schwerpunktmodul 1L: Profilmodul Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen (nur in der Studienrichtung Linguistik)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
6409TMFS1L	450 h	15 LP	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2. Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Hauptseminar Profilmodul Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen 1		30 h	60 h	
	b) Hauptseminar Profilmodul Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen 2		30 h	60 h	
	c) Modulprüfung (Hausarbeit)			270 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über Fragestellungen, Theorieansätze, Methodologie und Forschungsergebnisse zu einem oder mehreren der folgenden Themengebiete: (i) Spracherwerb, (ii) Sprachentwicklungsverläufe unter besonderen Bedingungen (Down-Syndrom, Schwerhörigkeit, Mehrsprachigkeit etc.), (iii) erworbene Sprachstörungen. Auf diesen Kenntnissen aufbauend sind die				

	Studierenden in der Lage, Forschungsansätze und -arbeiten in diesen Themenfeldern kritisch zu reflektieren sowie eigene Fragestellungen zu entwickeln und diese methodologisch adäquat zu verfolgen.
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Hauptseminare behandeln aktuelle theoretische Kontroversen, die in der Forschung zu den Themengebieten (i) Spracherwerb, (ii) Sprachentwicklung unter besonderen Bedingungen, oder (iii) Sprachstörungen verfolgt werden (z. B. Nativismus vs. Funktionalismus, Domänenspezifität, Rolle des Inputs). Die Hauptseminare thematisieren die enge Interaktion zwischen theoretischer und empirischer Sprachwissenschaft: So muss zur Beschreibung sprachlicher Daten und zur Formulierung und Überprüfung theoretischer Konzeptionen zu Spracherwerb/Sprach(entwicklungs)störungen auf Beschreibungsmodelle der theoretischen Linguistik verwiesen werden. Andererseits können empirische Daten aus den genannten Themenfeldern Evidenz für theoretische Beschreibungsmodelle liefern. Die Seminare vermitteln neben den aktuellen Diskursen und Forschungsergebnissen der Spracherwerbsforschung sowie der Sprachstörungsforschung (Patholinguistik) zudem Kenntnisse über die einschlägigen empirischen Methoden, die in den jeweiligen Themenfeldern zur Datenerhebung eingesetzt werden. Die Studierenden lernen, Erhebungsmethoden, Daten und Forschungsbefunde kritisch zu analysieren und zu reflektieren.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (5000 Wörter) zu einem Thema aus dem Bereich eines der Hauptseminare mit eigener Empirie.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 40%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Psycholinguistik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Im Normalfall sollten vor dem Besuch des Moduls schon Veranstaltungen aus AM 1 und AM 2 besucht worden sein.

**Schwerpunktmodul 1M: Profilmodul Sprachverarbeitung (Psycho- und Neurolinguistik) (nur in der Studienrichtung Linguistik)**

Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
------------	----------	----------------------	----------------------	----------------------------	-------

4467TMFS1M	450 h	15 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Hauptseminar Profilmodul Sprachverarbeitung 1 b) Hauptseminar Profilmodul Sprachverarbeitung 2 c) Modulprüfung (schriftlich)	<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h 270 h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über umfassende Kenntnisse im Bereich der experimentellen linguistischen und psycho- oder neurolinguistischen Arbeit, die instrumentale und systemische Kompetenzen begründen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene empirische und experimentelle Verfahren, Datenstrukturen und Analysemethoden detailliert einzuschätzen</li> <li>• Methoden der deskriptiven und schließenden Statistik adäquat auszuwählen und anzuwenden</li> <li>• Sprach-, Verhaltens- und sonstige Messdaten sowohl über Befragungen als auch experimentell methodisch angemessen zu erheben und theoretisch einzuordnen</li> <li>• explorativ linguistische und psycholinguistische Fragestellungen selbständig zu entwickeln sowie empirisch überprüfbare Hypothesen abzuleiten</li> <li>• Analyseergebnisse in linguistisch und psycholinguistisch motivierte Modellbildungen einzubeziehen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Kernbestandteil des Moduls ist die sowohl angeleitete wie auch eigenständige experimentelle Arbeit, die exemplarisch anhand ausgewählter empirischer Fragestellungen in spezifischen Seminaren (ggf. mit Laboranteil) durchgeführt werden soll. Darüber hinaus stehen die gezielte forschungsorientierte Dateninterpretation und Verzahnung mit linguistischer und psycholinguistischer Modell- und Theoriebildung sowie eine wissenschaftlich angemessene Präsentation der Ergebnisse experimenteller Untersuchung im Vordergrund.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Bericht einer ggf. unter Anleitung durchgeführten experimentellen Untersuchung, die der üblichen Präsentationsform in der Psycho- und Neurolinguistik entspricht.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 40%				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				



	Professur für empirische Sprachwissenschaft des Deutschen
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Im Normalfall sollten vor dem Besuch des Moduls schon Veranstaltungen aus AM 1 und AM 2 besucht worden sein.

<b>Schwerpunktmodul 1N: Profilmodul Gebärdensprachlinguistik; Linguistics: Sign Language Linguistics</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
6409SM1NLI	450	15	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Hauptseminar Profilmodul Gebärdensprachlinguistik 1		30 h	60 h	
	b) Hauptseminar Profilmodul Gebärdensprachlinguistik 2		30 h	60 h	
	c) Modulprüfung (Hausarbeit)			270 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über Fragestellungen, Theorieansätze, Methodologie und Forschungsergebnisse zu folgenden Themengebieten: Struktur von Gebärdensprachen, Typologie von Gebärdensprachen, Ikonizität, Affordanzen der visuellen Modalität und Schnittstelle Gebärden-Gesten. Wo passend, werden auch Kenntnisse aus der psycholinguistischen und der Spracherwerbsforschung vermittelt.				
	Auf diesen Kenntnissen aufbauend sind die Studierenden in der Lage, Forschungsansätze und -arbeiten in diesen Themenfeldern kritisch zu reflektieren sowie eigene Fragestellungen zu entwickeln und diese methodologisch adäquat zu verfolgen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die Hauptseminare befassen sich mit der linguistischen Struktur von Gebärdensprachen sowie mit Erkenntnissen aus der psycholinguistischen und Spracherwerbsforschung zu Gebärdensprachen. Der Ansatz ist dabei immer typologisch, basierend auf dem Vergleich verschiedener Gebärdensprachen, aber auch Gebärden- und Lautsprachen. Es werden aktuelle theoretische Debatten in der Forschung behandelt, v.a. die Analyse der Raumnutzung (bei Verben, Pronomina); die Schnittstelle Gebärden-Gesten; die Verwendung von „Mundmustern“; die Verwendung von „Constructed action“; und die Rolle von Ikonizität. Auch behandelt werden die Themenbereiche der Sprachentstehung und des Sprachkontakts zwischen Gebärdensprachen und Lautsprachen.				
	Die Beschreibung sprachlicher Daten wird in den Hauptseminaren mit der theoretischen Diskussion immer einhergehen: Die empirische Arbeit unterstützt das Verständnis und die Überprüfung theoretischer Ansätze und Annahmen. So vermitteln die Seminare zudem Kenntnisse über Erhebung, Analyse und Darstellung gebärdensprachlicher Daten.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Lektüre, Semindiskussion, Diskussion wissenschaftlicher Texte in Gruppenarbeit, Datenanalyse in Gruppenarbeit, Kurzreferat				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

	Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (5000 Wörter) zu einem Thema aus dem Bereich eines der Hauptseminare; Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung. Erfolgreicher Besuch der beiden Hauptseminare, wozu jeweils regelmäßige Lektüre, die Übernahme eines oder mehrerer Kurzreferate sowie die Beteiligung an der Gruppenarbeit gehört. Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Hausarbeit.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 40%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Gebärdensprachdolmetschen (Humanwissenschaftliche Fakultät)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 10: Profilmodul Afrikanistik; Linguistics: African Studies</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4501YMFS10	450	15	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2. Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar a: Anthropologische Linguistik		30 h	60 h	
	b) Seminar b: Soziolinguistik		30 h	60 h	
	c) Seminar c: Forschungsseminar		30 h	60 h	
	d) Kolloquium		30 h		
	c) Modulprüfung (Hausarbeit)			150 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	In den Seminaren a und b werden tiefgreifende Einsichten in Sprache als Medium und in Sprachgebrauch als kulturelle und soziale Praxis vermittelt. Die Studierenden werden auch räumliches Wissen über Afrika entwickeln und Einblicke in die soziolinguistische Vielfalt des Kontinents gewinnen.				
	Des Weiteren wird die soziale, kulturelle und auch politische Bedeutung von sprachlichen Systemen erlernt und die Einflüsse, die Sprache auf Kultur und Gesellschaft hat.				

	<p>Auf diesen Kenntnissen aufbauend sind die Studierenden in der Lage, Einblicke in die Art und Weise wie Kultur, Kognition und soziale Strukturen durch Sprache organisiert und gestaltet werden zu erlangen und mit sprachlichen Daten und Korpora umzugehen.</p> <p>In Seminar c und im Kolloquium erweitern und vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten. Sie bereiten sich auf ihre Masterarbeit vor, diskutieren Projekte und gewinnen Einblick in aktuelle fachwissenschaftliche Debatten, wofür sie die theoretischen und methodologischen Ansätze der Afrikanistik verwenden. Sie sind in der Lage, ihr Fachwissen auf wissenschaftliche Probleme und Fragestellungen zu beziehen und verfügen über vertieftes Wissen bezogen auf afrikawissenschaftliche Theorien und Methoden, die sie eigenständig anzuwenden wissen.</p> <p>Auf diesen Kenntnissen aufbauend sind die Studierenden in der Lage, Forschungsansätze und -arbeiten in diesen Themenfeldern kritisch zu reflektieren, eigene Fragestellungen zu entwickeln und diese methodologisch adäquat zu verfolgen.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Das Modul bietet eine grundlegende Einführung in die anthropologische Linguistik und behandelt anhand von Fallstudien wie auch der Rezeption wegberreitender Beiträge die Beziehungen zwischen Sprache, Kultur und Umwelt. Dabei wird Studierenden der Afrikanistik die Möglichkeit eröffnet, dies mit praktischen Erfahrungen der Feldforschung und Sprachdokumentation zu verknüpfen. Dies führt insofern über das in vorhergehenden Lehrprogrammen vermittelte Wissen hinaus, als hier konkrete Kenntnisse afrikanischer Kontexte bereits vorausgesetzt werden.</p> <p>In dem Seminar zu Soziolinguistik liegen die Schwerpunkte auf den Theorien und Methoden der Soziolinguistik, vor allem auf der 3rd Wave, die sich mit der sozialen Bedeutung von Identitätskategorien wie Styles und Registern beschäftigt. Dabei spielt der Kölner Schwerpunkt der Afrikanistik in der soziolinguistischen Betrachtung des Tourismus eine Rolle mit Fokus auf linguistic landscapes, Prekarität, Ruinierung und Othering.</p> <p>Im Forschungsseminar berichten Studierende und Postgraduierte von den Themen und Problemen ihrer Master-Qualifikationsschriften, dem Fortgang ihrer Projekte und laufenden Forschungsarbeiten. Dabei werden Beziehungen zwischen verschiedenen Themen und Methoden hergestellt, zusätzliche Ansätze, Quellen und Arbeitstechniken erschlossen sowie projektbezogene Perspektiven entwickelt. Im Forschungskolloquium finden in loser Folge Vorträge statt. Dabei handelt es sich um Vorträge von MasterkandidatInnen (fakultativ), Promovenden und Gästen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (5000 Wörter) zu einem Thema aus dem Bereich eines der Hauptseminare mit eigener Empirie. Prüfungssprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreicher Besuch der drei Seminare, wozu jeweils regelmäßige Lektüre, die Übernahme eines Kurzreferats sowie die Beteiligung an der Gruppenarbeit gehört. Das Referat im Forschungsseminar ist thematisch der Masterarbeit zugeordnet. Regelmäßige Teilnahme an dem Kolloquium</p> <p>Die Modulabschlussprüfung (schriftliche Hausarbeit) kann jederzeit im Anschluss an eines der Seminare a oder b erfolgen. Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Hausarbeit.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p>

	Wahlpflichtmodul
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 40%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Akademische Rätin Afrikanistik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 1P: Profilmodul Diskurslinguistik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFS1P	450 h	15 CP	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar „Diskurslinguistik: Überblick“		30 h	60 h	
	b) Seminar Profilmodul Diskurslinguistik (1)		30 h	60 h	
	c) Seminar Profilmodul Diskurslinguistik (2)		30 h	60 h	
	c) Modulprüfung (Hausarbeit)			180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden erwerben gründliche Kenntnisse innerhalb theoretischer sowie methodologischer Ansätze für die Analyse langer Diskurseinheiten. Sie lernen, wie Kohärenz auf Diskursebene funktioniert und wie die Eigenschaften der unterschiedlichen Diskurstypen (d.h. gesprochener sowie geschriebener Diskurse) auf situationelle bzw. sozio-kulturelle Kontexte hinweisen. Zudem gewinnen sie ein tiefes Verständnis zu dem Zusammenhang zwischen Wörtern und semiotischen Elementen, die im Diskurs vorkommen. Die Studierenden entwickeln insbesondere die Fähigkeit, über diese Themen zu reflektieren und im Rahmen der vorgestellten Theorien und Ansätze damit verbundene Fragestellungen auszuformulieren. Sie üben durch die aktive Teilnahme an Diskussionen wissenschaftlicher Themen, die mündliche sowie schriftliche Darstellung von Argumentationslinien ein und entwickeln eine kritische Einstellung gegenüber Behauptungen innerhalb einer Argumentationsstruktur.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Seminare behandeln im Rahmen der Pragmatik, kognitiven Linguistik und kognitiven Semiotik die linguistischen Eigenschaften langer Diskurseinheiten. Dabei wird „Diskurs“ als Domäne des Sprachgebrauchs aufgefasst. Verschiedene Diskurstypen werden in Betracht gezogen, um wiederkehrende Muster, Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb derselben Sprache sowie bei unterschiedlichen Sprachen herauszufinden. Antike indoeuropäische Sprachen werden auch für die Analysen herangezogen. Anhand der Konversations- und Diskursanalyse wird auf Themen am Beispiel von Anaphernverarbeitung, Diskursmarker, Makro- bzw. Mikrosegmentierung und figurative Sprache eingegangen. Der Zusammenhang zwischen Wörtern und semiotischen Systemen, das heißt ihre multimodale und intermodale Bedeutung, steht im Vordergrund. Synchrone und diachrone Analyse linguistischer Daten sowie eine Diskussion innerhalb der theoretischen Rahmen der Seminare sind Bestandteil des Moduls. Eins unter den drei Seminaren bietet einen Überblick zu den Hauptthemen und -fragestellungen des diskursiven Charakters der Sprache. Die anderen zwei Seminare fokussieren sich</p>				

	auf mehr spezifische Themen.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftlich: Hausarbeit (5000 Wörter) zu einem Thema aus dem Bereich eines der Seminare
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Ein-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 40%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für vergleichende Diskursanalyse
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 2A: Linguistik: Forschungsprojekt/Kolloquium; Linguistics: Research Project/Colloquium</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFS2A	360 h	12 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Kolloquium mit Mentorat (entsprechend Profilwahl) b) Selbstständige Studien		<b>Kontaktzeit</b> 45 h	<b>Selbststudium</b> 135 h 180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Die Studierenden haben die Fähigkeit, unter Anleitung ein eigenes kleines Forschungsprojekt zu entwerfen, im Rahmen einer Pilotierung durchzuführen und zu präsentieren. Dadurch sind sie in der Lage, die Masterarbeit vorzubereiten. Dazu gehört ganz wesentlich die kritische Reflexion der gewählten Erhebungsmethodik (bei Experimenten z. B. Kontrollvariablen, beeinflussende Faktoren, Probandenwahl, Aufgabenstellung etc.). Hier kommt es darauf an, sich selbst gut organisieren zu können (Selbstkompetenz) und innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens zu präsentierbaren Ergebnissen zu kommen (die durchaus auch negativ sein können). Dabei erproben sie die Fähigkeit, die eigene Arbeit fachwissenschaftlich adäquat (Poster, Vortrag) zu präsentieren und zu diskutieren. Neben Rückmeldungen von der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten, kann das eigene Vorgehen dabei durch den Vergleich mit Kommilitoninnen und Kommilitonen kritisch reflektiert werden.				

<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Der Inhalt wird von den Studierenden in Absprache mit der Fachberaterin/dem Fachberater (Mentorat) selbst bestimmt und in regelmäßigen Abständen besprochen: Thema, Lektüre, Hypothese, Arbeits- und Zeitplanung. Die beteiligten Fächer bieten verschiedene Kolloquien an, wobei das am besten geeignete in Absprache mit der Fachberaterin/dem Fachberater auszuwählen ist.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Kolloquium, Mentorat, Selbststudium, Präsentation mit anschließender Diskussion im Rahmen eines Kolloquiums
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> keine
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Das Modul bleibt unbenotet, da hier die Gelegenheit gegeben werden soll, Ideen und Fähigkeiten zu erproben.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Im Regelfall sollte schon mindestens eine Veranstaltung aus dem gewählten Profilmodul (SM 1) besucht worden sein. Typischerweise wird die Arbeit in diesem Modul zum Ende des zweiten Semesters, nach Abschluss der Vorlesungszeit, aufgenommen. Ergebnisse werden im dritten Semester vorgelegt. Lehrsprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch

<b>Schwerpunktmodul 2B: Linguistik: Forschungsprojekt/Laborarbeit; Linguistics: Research Project/Laboratory Work</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFS2B	360 h	12 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Mentorat b) Laborarbeit		<b>Kontaktzeit</b> 15 h 137 h (Zeit im Labor)	<b>Selbststudium</b> 208 h	

<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden haben die Fähigkeit, unter Anleitung ein eigenes kleines Forschungsprojekt mit experimenteller Datenerhebung (Laborarbeit) zu entwerfen, im Rahmen einer Pilotierung durchzuführen und zu präsentieren, und so die Masterarbeit vorzubereiten. Dazu gehört ganz wesentlich die kritische Reflexion der gewählten Erhebungsmethodik (Kontrollvariablen, beeinflussende Faktoren, Probandenwahl, Aufgabenstellung etc.). Hier kommt es darauf an, sich selbst gut organisieren zu können (Selbstkompetenz) und innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens zu präsentierbaren Ergebnissen zu kommen (die durchaus auch negativ sein können). Dabei erproben sie die Fähigkeit, die eigene Arbeit fachwissenschaftlich adäquat (Poster, Vortrag oder Laborarbeit) zu präsentieren und zu diskutieren.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Der Inhalt wird von den Studierenden in Absprache mit der Fachberaterin/dem Fachberater (Mentorat) selbst bestimmt und in regelmäßigen Abständen besprochen: Thema, Lektüre, Hypothese, Konzeption eines Experiments, Probandenauswahl, Auswertungsverfahren, Arbeits- und Zeitplanung.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Mentorat, Laborarbeit (experimentelle Datenerhebung), Präsentation mit anschließender Diskussion im Rahmen eines Kolloquiums oder Laborbericht</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Keine</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an der Laborarbeit. Es findet im Rahmen der Laborarbeit ein abschließendes Gespräch mit der Mentorin oder dem Mentor statt. Die experimentellen Ergebnisse werden entweder im Rahmen eines Kolloquiums präsentiert oder in Form eines Laborberichts zusammengefasst.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Das Modul bleibt unbenotet, da hier die Gelegenheit gegeben werden soll, Ideen und Fähigkeiten zu erproben.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Phonetik/Dr. D. Mücke</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Im Regelfall sollte schon mindestens eine Veranstaltung aus dem gewählten Profilmodul (SM 1) besucht worden sein. Typischerweise wird die Arbeit in diesem Modul zum Ende des zweiten Semesters, nach Abschluss der Vorlesungszeit, aufgenommen. Ergebnisse werden im dritten Semester vorgelegt. Lehrsprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch</p>

**Schwerpunktmodul 2C: Linguistik: Forschungsprojekt/Selbständige Lektüre mit Anleitung;  
Linguistics: Research Project/Directed Reading**

Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4554TMFS2C	360 h	12 LP	2.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Selbständige Studien b) Mentorat		<b>Kontaktzeit</b>  15 h	<b>Selbststudium</b>  270 h 75 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden sind in der Lage, unter Anleitung ein umfangreiches Lektürepensum zu absolvieren und darauf aufbauend eine Forschungsfragestellung zu entwickeln. Hier kommt es ganz wesentlich darauf an, sich selbst gut organisieren zu können (Selbstkompetenz) und innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens zu präsentierbaren Ergebnissen zu kommen. Die Studierenden wenden die Fähigkeit an, wissenschaftliche Lektüre produktiv verarbeiten zu können: Konzise Zusammenfassung, Erfassen und Darstellen von Argumentationslinien in der Literatur zu einem Thema, kritische Beurteilung empirischer Befunde und Behauptungen sowie der Argumentationsstruktur in einer Arbeit, Fähigkeit, Desiderata in Empirie und Theorie zu identifizieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Lektürepaket von ca. 1500 Seiten wird von den Studierenden in Absprache mit der Fachberaterin/dem Fachberater (Mentorat) festgelegt und in regelmäßigen Abständen besprochen. Zusätzlich gehören kurze schriftliche Zusammenfassungen der Literatur und eigener Überlegungen dazu sowie mündliche Berichte/Diskussionen mit der Mentorin/dem Mentor zu den Inhalten des Moduls.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Mentorat, Selbststudium				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> keine				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Nachweis von selbständigen Studien und Belegung des Mentorats im Umfang von ca. 360 Stunden. Es erfolgt ein abschließendes Gespräch mit der Mentorin oder dem Mentor. Ggf. wird eine kurze schriftliche Zusammenfassung (max. 2 Seiten) der Literatur und eigener Überlegungen dazu angefertigt.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Das Modul bleibt unbenotet, da hier die Gelegenheit gegeben werden soll, Ideen und Fähigkeiten zu erproben.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				



	Im Regelfall sollte schon mindestens eine Veranstaltung aus dem gewählten Profilmodul (SM 1) besucht worden sein. Typischerweise wird die Arbeit in diesem Modul zum Ende des zweiten Semesters, nach Abschluss der Vorlesungszeit, aufgenommen. Ergebnisse werden im dritten Semester vorgelegt.
--	---

### 2.3 Ergänzungsmodule

Die Ergänzungsmodule ermöglichen interdisziplinäre Studien und die Vertiefung fachübergreifender Kompetenzen und von Schlüsselqualifikationen. Des Weiteren erlauben sie es, erste eigene Erfahrungen mit Aspekten der Wissenschaftspraxis außerhalb des Lehr- und Studienangebots an der Universität zu Köln zu machen. Hier können auch im Rahmen eines Auslandssemesters erbrachte Leistungen anerkannt werden, soweit das nicht in anderen Modulen möglich ist.

Es muss mindestens ein EM studiert werden, maximal können 2 EM gewählt werden.

<b>Ergänzungsmodul 1: Linguistik: Ergänzende Studien; Linguistics: Complementary Studies</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFEM1	360 h	12 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> variabel		<b>Kontaktzeit</b> Variabel	<b>Selbststudium</b> variabel	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden können selbstreflektiert Wissenslücken und besondere Interessensgebiete identifizieren und wählen dementsprechend Veranstaltungen aus. Die darüber hinaus erworbenen Kompetenzen sind entsprechend divers.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Hier können Veranstaltungen und Module aus benachbarten Fächern sowie fakultäts- bzw. universitätsweite interdisziplinäre Lehrangebote (z. B. Ringvorlesungen) besucht werden. Das a.r.t.e.s.-Studium kann hier eingebracht werden, sofern eine gesonderte Zulassung erfolgt ist. Die Gestaltung ist <b>vor</b> dem Belegen relevanter Veranstaltungen mit der zuständigen Fachbetreuerin/dem zuständigen Fachbetreuer abzustimmen. Die Anerkennung des Moduls erfolgt im Fach.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Abhängig von den gewählten Veranstaltungen				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> keine				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Nachweis des Besuchs von interdisziplinären Veranstaltungen/Modulen bzw. von Veranstaltungen zur Vertiefung fachübergreifender Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen im Umfang von ca. 330				

	<p>Stunden, wobei die in der Veranstaltungsbescheinigung ausgewiesenen LP anerkannt werden. Es müssen Studienleistungen erbracht werden.</p> <p>Es besteht auch die Möglichkeit, in diesem Modul in einem Auslandssemester erworbene LP anrechnen zu lassen, soweit diese nicht in einem anderen Modul (typischerweise einem AM) angerechnet werden können.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Das Modul bleibt unbenotet.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> Lehrsprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch</p>

<b>Ergänzungsmodul 2: Linguistik: Wissenschaftspraxis; Linguistics: Research in Practice</b>					
<b>Kennnummer*</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMFEM2	360 h	12 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <p><b>Es muss 1 Veranstaltung aus a-d absolviert werden!</b></p> <p>a) Sommerschule</p> <p>b) Konferenzbeitrag</p> <p>c) Praktikum</p> <p>d) Forschungsreise zur Datenerhebung</p>		<p><b>Kontaktzeit</b></p> <p>variabel</p>	<p><b>Selbststudium</b></p> <p>variabel</p> <p>30 h</p>	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden wenden die im Studium erworbenen Kompetenzen außerhalb des universitären Kontextes an. Damit haben sie die Fähigkeit, ihr wissenschaftliches Können zu reflektieren.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Gängige Optionen für dieses Modul sind z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Teilnahme an einer Sommerschule und dgl. mit intensiver Vor- und Nachbereitung</li> <li>- die Teilnahme an einer Konferenz mit eigenem Vortrag</li> <li>- ein Praktikum an einer wissenschaftlichen Institution (im Regelfall außerhalb Kölns)</li> <li>- eine selbstorganisierte Forschungsreise zur Datenerhebung (Feldforschung oder Datenrecherche in einer anderen Institution).</li> </ul> <p>Die Gestaltung ist mit der zuständigen Fachbetreuerin/dem zuständigen Fachbetreuer vor Durchführung abzustimmen, wobei insbesondere die Anrechnung von LP zu klären ist.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p>				

	Abhängig von der gewählten Option.
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> keine Prüfung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Nachweis von wissenschaftspraktischer Aktivität im Umfang von ca. 330 Stunden. Bei Sommerschulen und dgl. werden im Regelfall die vom Veranstalter ausgewiesenen LP angerechnet. Ein Praktikum sollte mindestens 6 Wochen, eine Forschungsreise mindestens 4 Wochen dauern. Bei einem Konferenzvortrag sind Programm und Teilnahmebescheinigung vorzulegen.  Es besteht auch die Möglichkeit, in diesem Modul in einem Auslandssemester erworbene LP anrechnen zu lassen, soweit diese nicht in einem anderen Modul (typischerweise einem AM) angerechnet werden können.  Die Anerkennung des Moduls erfolgt im Fach.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik und Phonetik angeboten.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Das Modul bleibt unbenotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Lehrsprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch

<b>Ergänzungsmodul 3: Linguistik: Künstliche Intelligenz; Linguistics: Artificial Intelligence</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
6130TMFEM3	360 h	12 LP	1.-3.	WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Proseminar Künstliche Intelligenz 1		30 h	60 h	
	b) Proseminar Künstliche Intelligenz 2		30 h	60 h	
	c) Projektseminar Künstliche Intelligenz		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung (Kombiniert)			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden haben einen Überblick über aktuelle Techniken und Algorithmen aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI), wodurch sie befähigt sind, aktuelle Ansätze und Forschungsfragestellungen im Bereich der maschinellen Sprachverarbeitung im übergeordneten Forschungsfeld der KI einzuordnen. Sie entwerfen unter Anleitung ein kleineres Programmierprojekt und setzen dieses in Gruppenarbeit um. Dadurch üben sie organisatorische Fähigkeiten (Planung, Strukturierung) und die wissenschaftliche Zusammenarbeit in Teams ein.				

<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Modul bietet eine Einführung in Entwicklung, Probleme und grundlegende Verfahren der Künstlichen Intelligenz (KI) mit dem Schwerpunkt auf maschineller Sprachverarbeitung. In zwei konsekutiven Seminaren werden zunächst Gegenstand und Geschichte der KI eingeführt, die Grundlagen der Wissensrepräsentation vermittelt und eine Einführung in die deklarative Programmiersprache Prolog gegeben. Darauf aufbauend werden grundlegende Techniken der KI (u.a. Problemlösung, Heuristik, Neurocomputing, maschinelles Lernen) behandelt und in Form von Referaten vertieft. In dem begleitenden Projektseminar werden ausgewählte Anwendungsfälle (z.B. Textklassifikation, Information Retrieval, Text Mining) in Form von Gruppenarbeiten softwaretechnologisch umgesetzt.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Projekt
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit Ausarbeitung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme am Projekt; Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul; das Modul wird auch im Zwei-Fach-Master Linguistik angeboten.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Sprachliche Informationsverarbeitung
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Lehrsprache in der Studienrichtung Linguistics: Englisch

## 2.4 Masterarbeit

<b>Modul Masterarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TMF1MA	900 h	30 LP	4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  Schriftliche Prüfung: Masterarbeit		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>  900 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Die Studierenden sind in der Lage, die Masterarbeit selbständig erfolgreich durchzuführen. Sie haben die Fähigkeit, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den				

	<p>erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren. Die Masterarbeit kann in jedem Studienbereich angefertigt werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens im Kontext intensiver Beratung und Begleitung. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen und festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Masterarbeit soll den Abschluss des Masterstudiums bilden Das Modul umfasst die Entwicklung und Durchführung der Masterarbeit in allen Schritten. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik sowie, die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 26 Wochen, als Umfang sind 60 Seiten vorgesehen.</p> <p>Informationen zur formalen Durchführung der Masterarbeit entnehmen Sie bitte den Regelungen in der Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Masterarbeit</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Englisch B2 (GeR), SM 1</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Masterarbeit</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Bestehen der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Note der Masterarbeit bildet 50% der Gesamtnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Geschäftsführende/r DirektorIn des veranstaltenden Instituts</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Masterarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein sprachwissenschaftliches Problem nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.</p> <p>Die Masterarbeit wird in Verbindung mit dem Profilmodul (SM 1) geschrieben. Das Thema ist mit der Fachbetreuerin/dem Fachbetreuer abzusprechen.</p>

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Exemplarischer Musterstudienplan

Musterstudienplan für den Studiengang Linguistik/Linguistics, Studienrichtung Linguistik (Variante 1 mit Schwerpunktmodul 2 und einem Ergänzungsmodul)\*

Semes-ter	Module						Σ LP
1. Sem.	<b>AM2 Theorien und Modelle</b> Vorlesung Seminar 1 Seminar 2	<b>AM3 Linguistische Evidenz</b> Seminar 1 Projektseminar A Schriftliche Prüfung: Hausarbeit	<b>AM1 Empirische Methoden</b> Vorlesung Seminar 1 Seminar 2 Schriftliche Prüfung: Hausarbeit <b>12 LP</b>				Ca. 30
2. Sem.	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit <b>15 LP</b>	Seminar 2 <b>12 LP</b>	<b>SM1a Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft</b> Seminar 1 Seminar 2 Projektseminar	<b>SM2a Forschungsprojekt / Kolloquium</b> Selbständige Studien	<b>EM1 Ergänzende Studien</b> Variable Wahl von LV	<b>AM4 Sprach- und Grammatiktheorie</b> Seminar 1	Ca. 30
3. Sem.			Schriftliche Prüfung: Hausarbeit <b>15 LP</b>	Kolloquium mit Mentorat <b>12 LP</b>	Variable Wahl von LV <b>12 LP</b>	Seminar 2 Schriftliche Prüfung: Hausarbeit <b>12 LP</b>	Ca. 30
4. Sem.	<b>Masterarbeit</b> <b>30 LP</b>						30

\* Ein Großteil der in den beiden Aufbaumodulen angebotenen Lehrveranstaltungen sollte im ersten Semester absolviert werden, in dem dann auch die endgültige Entscheidung für ein Fachprofil fallen sollte. Das Schwerpunktmodul steht dann im Zentrum des zweiten Semesters. Das vierte Semester ist für die Masterarbeit reserviert. In den ersten drei Semestern sind zusätzlich Veranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich zu besuchen.

Musterstudienplan für den Studiengang Linguistik/Linguistics, Studienrichtung Linguistik (Variante 2 ohne Schwerpunktmodul 2 und mit zwei Ergänzungsmodulen)\*

Semester	Module					Σ LP
1. Sem.	<b>AM2 Theorien und Modelle</b> Vorlesung Seminar 1 Seminar 2 Schriftliche Prüfung: Hausarbeit <b>15 LP</b>	<b>EM1 Ergänzende Studien</b> Variable Wahl von LV    <b>12 LP</b>	<b>AM1 Empirische Methoden</b> Vorlesung Seminar 1 Seminar 2 Schriftliche Prüfung: Hausarbeit <b>12 LP</b>			Ca. 30
2. Sem.	<b>AM3 Linguistische Evidenz</b> Seminar 1 Projektseminar A      Seminar 2 Schriftliche Prüfung: Hausarbeit <b>12 LP</b>	Variable Wahl von LV  <b>12 LP</b>	<b>SM1a Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft</b> Seminar 1 Seminar 2 Projektseminar  Schriftliche Prüfung: Hausarbeit <b>15 LP</b>	<b>EM2 Wissenschafts praxis</b> Variable Wahl von LV    Variable Wahl von LV <b>12 LP</b>	<b>AM4 Sprach- und Grammatiktheorie</b> Seminar 1    Seminar 2 Schriftliche Prüfung: Hausarbeit <b>12 LP</b>	Ca. 30
3. Sem.						Ca. 30
4. Sem.	<b>Masterarbeit</b> <b>30 LP</b>					30

\*Ein Großteil der in den beiden Aufbaumodulen angebotenen Lehrveranstaltungen sollte im ersten Semester absolviert werden, in dem dann auch die endgültige Entscheidung für ein Fachprofil fallen sollte. Das Schwerpunktmodul steht dann im Zentrum des zweiten Semesters. Das vierte Semester ist für die Masterarbeit reserviert. In den ersten drei Semestern sind zusätzlich Veranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich zu besuchen.

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Die Studierenden sind gehalten, vor Aufnahme des Studiums ein Beratungsgespräch mit der Fachberaterin/dem Fachberater für das gewünschte Profil zu führen. Es sollte in jedem Semester mindestens ein Gespräch mit der Fachberaterin/dem Fachberater bezüglich der Studienplanung stattfinden.

Fachberatung, je nach gewünschtem Profil:

- Allgemeine Sprachwissenschaft: Dr. Gabriele Schwiertz, gabrielle.schwiertz@uni-koeln.de, 470-3192
- Anglistische Linguistik: Dr. Monika Klages, monika.klages@uni-koeln.de, 470-3037 und Dr. Katja Lenz, [katja.lenz@uni-koeln.de](mailto:katja.lenz@uni-koeln.de)
- Computerlinguistik: Dr. Jürgen Hermes, hermesj@uni-koeln.de, 470-4430
- Fennistik: Prof. Dr. Marja Järventausta, marja.jarventausta@uni-koeln.de, 470-6903
- Germanistische Linguistik: Dr. Markus Philipp, markus.philipp@uni-koeln.de, 470-5236
- Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft: Dr. Michael Frotscher, michael.frotscher@uni-koeln.de, 470-4112
- Niederländische Sprachwissenschaft: Prof. Dr. Ann Marynissen, ann.marynissen@uni-koeln.de, 470-4161
- Phonetik: Dr. Doris Mücke, doris.muecke@uni-koeln.de, 470-4256
- Romanische Sprachwissenschaft: Prof. Dr. Marco García García, marco.garcia@uni-koeln.de, 470-4821
- Schrift- und Schreiberwerb: Prof. Dr. Thorsten Pohl, thorsten.pohl@uni-koeln.de, 470-1206
- Slavische Sprachwissenschaft: Prof. Dr. Daniel Bunčić, daniel.buncic@uni-koeln.de, 470-3355
- Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen: Prof. Dr. Martina Penke, martina.penke@uni-koeln.de, 470-5592
- Sprachverarbeitung (Psycho- und Neurolinguistik): Dr. Markus Philipp, markus.philipp@uni-koeln.de, 470-5236
- 

Für die Auskunfterteilung in allen prüfungsrechtlichen Angelegenheiten ist die Stelle Prüfungsrecht im Dekanat der Philosophischen Fakultät zuständig.

<https://phil-fak.uni-koeln.de/fakultaet/pruefungsrecht>.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Die Seiten des Cologne Center of Language Sciences (<http://ccls.phil-fak.uni-koeln.de/>) informieren ausführlich über die Linguistik in Köln.